

a) Rudolf Weber, Buchbindergehilfe, Bertramstr. 11,  
Vertrauensmann,  
b) Fritz Reichert, Pfistergehilfe, Karlstraße 39,  
Erikmann.

## Für den III. Bezirk:

## 1. Arbeitgeber.

- a) Wilhelm Unverzagt, Kaufmann, Langgasse 30, Vertrauensmann,  
b) Philipp Rückert, Fuhrunternehmer, Adlerstr. 53, Erbsmann.

## 2. Versicherte.

- a) Adolf Schmidt, Schreinergehilfe, Feldstraße 20, Vertrauensmann,  
b) Anton Seibel, Schreinergehilfe, Frankenstr. 19, Erbsmann.

## Für den IV. Bezirk:

## 1. Arbeitgeber.

- a) Christian Zitel, Kaufmann, Webergasse 16, Vertrauensmann,  
b) Hans Voll, Schuhfabrikant, H. Burgstraße 5, Erbsmann.

## 2. Versicherte.

- a) Wilhelm Thormöhlen, Schreinergehilfe, Oberfrankfurterstraße, Gärtnerei Scheben, Vertrauensmann,  
b) Wilhelm Wittmann, Schriftfeger, Schulberg 9, Erbsmann.

Wiesbaden, den 19. Februar 1896.

Der Magistrat,

Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung: 364

## Bekanntmachung.

Betreffend die Versicherung von Regie-Bau-Betrieben im Sinne des Unfall-Versicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887.

Bauarbeiten, welche nicht gewerbmäßig, d. h. nicht durch selbstständige Bauunternehmer, die als solche der Berufsgenossenschaft als Mitglieder angehören, sondern von Privaten, Fabrik- oder Grundbesitzern und anderen Bauherren direct im Eigen-Regie-Betriebe ausgeführt werden, sind der Unfallversicherungspflicht unterworfen.

Als Bauarbeiten in diesem Sinne gelten Arbeiten jeder Art, welche die Ausführung von Neu- oder Umbauten, die Unterhaltung und Wiederherstellung bestehender Banlichkeiten — Baureparaturen — oder Erdbauarbeiten zum Gegenstande haben und sich namentlich auf die Ausführung von Mauern, Zimmern, Dachdecken, Steinmetz- oder Steinhauer-, Brunnenbau-, Lärchen- (Weißbinder), Verputz-, Gips-, Stuck-, Maler- (Anstreicher), Glaser-, Klempner- und Badler-Arbeiten, die Anbringung, Abnahme, Verlegung und Reparatur von Fließableitern, Schreiner- (Tischler-), Eisen-, Schlosser- und Anschläger-Arbeiten, Eisenbahn-, Canal-, Wehr-, Strom-, Deich-, Meliorations-, Ent- und Bewässerungs-, Drainirungs- und anderen Erdbauarbeiten, insbesondere auch Wegebau- und Unterhaltungsbauarbeiten, Ofenleger-, Tapezierer- (Tapetenanleger-), Stenobolner-Arbeiten, sowie auf die Anbringung, Abnahme und Reparatur von Wetterrouleaux, Marquisen, Jalousien, u. s. w. erstrecken. Vorarbeiten für den Hochbaubetrieb, z. B. das Brennen von Backsteinen, Brechen von Steinen u. s. w. sind ebenfalls als versicherungspflichtige Bauarbeiten zu betrachten und den nachfolgenden Bestimmungen unterworfen.

1. Personen, — Bauherren — welche Bauarbeiten nicht gewerbmäßig als Unternehmer, sondern im Eigen-Regie-Betriebe ausführen, haben nach § 22 Absatz 1 des Unfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 der Gemeindebehörde, in deren Bezirk die Baustelle belegen ist, nach dem vom Reichs-Versicherungsamte vorgeschriebenen Formular längstens binnen drei Tagen nach Ablauf eines jeden Monats eine Nachweisung der in diesem (abgelassenen) Monate bei Ausführung der Bauarbeiten verwendeten Arbeitstage und der von den Versicherten (beschäftigten Personen) verdienten Löhne und Gehälter vorzulegen.

2. Von der Nachweisungspflicht (nicht von der Versicherung) ausgeschlossen sind Bauarbeiten von im Ganzen geringerer als ständiger Dauer. Dabei zählen aber die tatsächlich aufgewendeten Arbeitstage, und es ist beispielsweise gleich, ob ein Arbeiter 6 Tage, oder 6 Arbeiter einen Tag, oder drei Arbeiter 2 Tage arbeiten.

3. Wenn ein Bauunternehmer oder Industrieller u. eine Bauarbeit ausführt, welche zu seinem ständigen gewerbmäßigen Betriebe nicht gehört, auch nicht zu demselben in dem Verhältnis eines Nebenbetriebes (§ 9 Absatz 3 des Unfallversicherungsgesetzes und § 9 Absatz 2 des Bau-Unfall-Versicherungsgesetzes) steht, so ist bezüglich dieser Bauarbeit eine Nachweisung einzureichen und zu verfahren, als wenn ein Bauunternehmer eine Bauarbeit im Regiebetrieb ausführt. Es ist also eine Nachweisung vorzulegen, wenn ein Bauunternehmer für sich ein Wohnhaus, ein Fabrikbesitzer ein Fabrik- oder Lagergebäude, ein Mühlenbesitzer ein eigenes Wohnhaus, Stallgebäude oder wie anders im Eigenbetriebe errichtet.

4. Die Nachweisungen sind ferner für jedes einzelne Bauproject besonders einzureichen. Zur Einreichung der Nachweisung verpflichtet ist der Unternehmer der Bauarbeit (Bauherr), für dessen Rechnung dieselbe ausgeführt wird oder dessen Vertreter.

Die Bauunternehmer und andere Unternehmer von nicht gewerbmäßigen Bauarbeiten werden hiermit wiederholt auf die vorstehenden Bestimmungen aufmerksam gemacht.

Soweit die Verpflichteten die Nachweisung nicht rechtzeitig oder nicht vollständig einreichen, hat die zuständige Gemeindebehörde diese Nachweisung nach ihrer Kenntnis der Verhältnisse selbst aufzustellen oder zu ergänzen. Sie kann zu diesem Zwecke den Verpflichteten zu einer Auskunft innerhalb einer bestimmten Frist durch Geldstrafen bis zu 100 Mark anhalten.

Betriebsunternehmer, welche den ihnen obliegenden Verpflichtungen in Betreff der Einreichung der Nachweisungen nicht rechtzeitig nachkommen, können von dem Genossenschaftsvorstande mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mark belegt werden.

Wiesbaden, den 5. Februar 1896.

Der Magistrat

In Vert.: Mangold.

320

## Bekanntmachung.

Nachdem die Wahlzeit der Schiedsmänner für den 1., 2. und 4. Bezirk und der Schiedsmann-Stellvertreter für den 2. und 4. Bezirk am 21. Februar d. J. und des Schiedsmann-Stellvertreter für den 3. Bezirk am 25. März d. J. abläuft, so hat die Stadtverordneten-Versammlung die folgenden Herren wieder- bzw. neu-gewählt:

Rentner C. Hensel zum Schiedsmann für den 1. Bezirk,  
" A. Otto " " " " 2. " "  
Kaufmann C. Spitz " " " " 4. " "  
Rentner J. Dreßler, Schiedsmann-Stellvertreter für den 2. Bezirk,

Hotelbesitzer H. Berges zum Schiedsmann-Stellvertreter für den 3. Bezirk,  
Kaufmann Fr. Hirsch zum Schiedsmann-Stellvertreter für den 4. Bezirk.

Sämmtliche Herren sind auf 3 Jahre gewählt und durch Beschluß des Präsidiums des königlichen Landgerichts hieselbst bestätigt worden.

Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 22. Februar 1896.

Der Magistrat. J. B.: H. B.

360

## Bekanntmachung.

Die am 17. d. M. in dem Walddistricte „Pfaffenborn“ abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr hiermit überlassen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1896.

Der Magistrat.

362

## Stadtbaunamt, Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch, den 26. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichslagerplatz im District „Kleinfeldchen“ 28 Haufen (je zu 30 Karren) Hauskehricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 22. Februar 1896.

363

## Städtische Oberrealschule.

Die Anmeldungen für das neue Schuljahr nehme ich bis zum 7. März täglich von 11—12 Uhr in meinem Dienstzimmer, Damiensstraße 7, Zimmer 16, entgegen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburts- und Impfzeugniß, ferner das letzte Schul- bzw. Abgangszeugniß.

In die diesseitige Vorschule können nur solche Knaben aufgenommen werden, welche südlich der durch die Wallmühl- und die Emmerstraße, den Michaelsberg, die Markt-, Burg- und Parkstraße gebildeten Grenze wohnen; die Knaben des nördlichen Stadttheils sind für die Vorschule in der Stiftstraße anzumelden, für die in den bezeichneten Grenzstraßen wohnenden ist die Wahl der Vorschule freigestellt.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen der Oberreal- wie der Vorschule 96 M. mit Ermäßigung auf zwei Drittel für den zweiten und auf die Hälfte für jeden folgenden Bruder auch für den Fall, daß ein jüngerer Bruder statt der diesseitigen die Vorschule in der Stiftstraße besucht. Für auswärtige Schüler erhöht sich das Schulgeld um 33 1/3 %.

Das Reisezeugniß der Oberrealschule berechtigt zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität, zum Studium des Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaus, des Forst- und des Bergbaus, sowie zu den betreffenden Staatsprüfungen, zur Annahme als Eleve für den höheren Post- und Telegraphendienst, zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbau der Kaiserlichen Marine. Das Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst wird erworben durch die Abschlußprüfung (Versehungsprüfung von Unter- nach Obersekunda). Nach wie vor gewährt die Oberrealschule auch denjenigen Schülern eine in sich abgeschlossene Bildung, welche sich einem bürgerlichen Berufe widmen und die Schule nach einem sechsjährigen Lehrgang mit dem einjährig-freiwilligen Zeugniß verlassen wollen.

Jede nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Director während der dienstlichen Sprechstunde (täglich von 11—12 Uhr).

Wiesbaden, den 24. Februar 1896.

Der Director der Oberrealschule.

361

Dr. Kaiser.

## Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die höhere Töchterchule in der Luisenstraße für das Schuljahr 1896/97 werden in diesem Jahre von dem Unterzeichneten in seinem Dienstzimmer Luisenstraße 26, Vorderhaus, bereits am 27., 28. und 29. Februar, Vormittags 11—1 und Nachmittags 3—5 Uhr entgegengenommen; dabei sind für die Aufnahme in die unterste Klasse der Geburts- und Impfchein, für die anderen Klassen der Impfchein vorzulegen. Das Schulgeld ist für alle Klassen vom 1. April l. J. ab auf Antrag des Magistrats von königlicher Regierung auf 96 Mark erhöht; der Zuschlag von 33 1/3 % für die auswärtig wohnenden

Eltern, sowie die Ermäßigung auf 1/2 resp. 1/3 des Schulgeldes für Geschwister ist beibehalten.

Den Termin der Aufnahmeprüfung wird der Unterzeichnete später bekannt machen; derselbe ertheilt außerdem gern jede irgendwie gewünschte Auskunft.

Es wird dringend gebeten, die Anmeldungen nicht auf einen späteren Termin zu verschieben, weil es für die Schulverwaltung von großer Wichtigkeit ist, in diesem Jahre schon möglichst früh einen sicheren Ueberblick über die Frequenz der Klassen zu erlangen.

Director W. d. b. t.

**Staats- und Gemeinde-Steuer**  
für Januar bis März 1896 (4. Rate)  
Heute Zahlungstermin für die in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben V-W veranlagten Steuerpflichtigen.

Wiesbaden, 25. Februar 1896.

313

Die Stadtkasse.



**Mittwoch, den 26. Februar 1896.**  
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**  
Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.  
1. Washington-Post-Marsch . . . Cursch-Bühren.  
2. Ungarische Lustspiel-Ouverture . . . Kéler-Béla.  
3. Landknechtskatechismus, Lied . . . Schachner.  
4. Variationen und Marsch aus der Sere-nade op. 8 . . . Beethoven.  
5. Les Chasseuses, Prélude aus der Sylvia-Suite . . . Delibes.  
6. Vorspiel zu „Lohengrin“ . . . Wagner.  
7. Habanera . . . Chabrier.  
8. Wiener Volksmusik, rot-pourri . . . Komzak.

**Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen.**  
Mittwoch den 26. Februar, Abends 8 Uhr  
im grossen Saale:

**Neunte öffentliche Vorlesung.**

Herr D. Schultz-Hencke,  
Director des photographischen Lehrinstituts im Letteverein zu Berlin.

**Experimental-Vortrag**  
über die

**Roentgen'schen X-Strahlen.**  
Eintrittspreis: Nummerirter Platz 2 Mk., nicht-nummerirter Platz 1 Mk. 50 Pf.  
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen  
hieriger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mk.  
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.  
Der Curdirector: F. Heyl.

**Cyclus**  
Freitag den 28. Februar, Abends 7 1/2 Uhr:  
**XII. und letztes Concert.**

Mitwirkende:  
Fräulein Eileen O'Moore (Violine),  
Herr Alfred Grünfeld  
Kammervirtuos und Hofpianist aus Wien  
und das verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung  
des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

**PROGRAMM:**  
1. Ouverture zu Kalidasa's „Sakundala“ . . . Goldmark.  
2. Concert in C-moll für Pianoforte mit Orchester . . . Beethoven.  
Herr Grünfeld.  
3. Concert in Fis-moll für Violine mit Orchester . . . Ernst.  
Fräulein Eileen O'Moore.  
4. Clavier-Vorträge:  
a) Arabeske op. 18 . . . Schumann.  
b) Intermezzo, A-dur . . . op. 118 . . . Brahms.  
c) Ballade, G-moll . . . Wagner-Liszt.  
d) Isolden's Liebestod . . .  
Herr Grünfeld.  
5. Adagio aus dem 9. Concert für Violine mit Orchester . . . Spohr.  
Fräulein Eileen O'Moore.  
6. Clavier-Vorträge:  
a) Nocturne, E-dur . . . Chopin.  
b) Mazurka, A-moll . . .  
c) Rhapsodie hongroise . . . Grünfeld.  
Herr Grünfeld.

Eintrittspreis: I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 25. Februar 1896.**

Geboren: Am 19. Februar dem Freier Christian Hoffmann u. S., N. Carl Wilhelm. — Am 20. Februar dem Tagelöhner Johann Herold, u. S. N. Carl Simon Heinrich.

Aufgehoben: Der Inhabergehälfe Heinrich Jung hier, vorher zu Diez, mit Marie Wilhelmine Fudert hier, vorher zu Diez. — Der Mechaniker Ferdinand Beder hier, mit Katharine Helene Hardt hier. — Der Maurergehälfe Wilhelm Fried hier, mit Caroline Wilhelmine Schlesinger hier. — Der Maurergehälfe Anton Karl Arnold Eduard Dehn hier, mit Elisabeth Nuhl hier. — Der Spenglergehälfe Johann Albrecht Maximilian Petri hier, mit Luise Rassenstein hier. — Der Schlossergehälfe August Ludwig Graf zu Rastel bei Mainz, mit Maria Rosine Gabel hier.

Berehelicht am 25. Febr.: Der Schlossergehälfe Karl Wilhelm August Böhr hier, mit Maria Katharina Elisabeth Rehr hier.

Gestorben am 24. Febr.: Der Rector a. D. August Volad, alt 75 J. 3 M. 7 T. — Der Oberförster a. D. Karl Ludwig Rippus, alt 83 J. 6 M. 24 T.

Königliches Standesamt.

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 48.

Mittwoch, den 26. Februar 1896.

XI. Jahrgang.

## Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Versailles, 26. Februar.

Der Kaiserin Königin in Berlin.

Mit tiefbewegtem Herzen, mit Dankbarkeit gegen Gottes Gnade zeige Ich Dir an, daß soeben die Friedens-Präliminarien unterzeichnet sind. Nun ist noch die Einwilligung der National-Versammlung in Bordeaux abzuwarten.

Wilhelm.

Die Friedens-Präliminarien enthalten: Die Abtretung von Elsaß außer Belfort, von Deutsch-Lothringen einschließlich Metz; eine Contribution von 5 Milliarden wird in 3 Jahren gezahlt, und so lange dieselben Theile Frankreichs außerhalb der neuen Grenzen besetzt.

Berlin, 27. Februar 1871.

Königliches Polizei-Präsidium.  
v. Wurmb.

## Die moderne Frauenbewegung.

\* Wiesbaden, 25. Febr.

Die gegenwärtige Frauenbewegung hat, wie unsympathisch man sich auch durch einzelne Ausschweifungen innerhalb derselben berührt fühlen mag, unbestreitbar einen berechtigten Kern. Unbestreitbar deshalb, weil sie dem Bedürfnisse der weiblichen Bevölkerung entspringt, sich die Bedingungen ihrer Existenz zu schaffen. Die sozialen Verhältnisse, wie sie sich einmal entwickelt haben, stellen eine große Anzahl von Frauen, und keineswegs nur der untersten Volksklassen, unmittelbar vor die Nothwendigkeit, sich das tägliche Brod zu erwerben. Ob das gut oder nicht gut sei, ist eine Frage, über die sich sehr schön debattiren läßt. Aber da es einmal so ist, und solange es so ist, muß man mit dieser Thatsache rechnen.

Es geht nicht an, die Frauen immer wieder auf den häuslichen Verus zu verweisen, wenn es feststeht, daß dieselben zum großen Theil durch die zwingende Macht der Umstände genöthigt werden, auf diesen „natürlichen“ Verus zu verzichten und als Konkurrenten in den Kampf um das Dasein einzutreten. Mit dieser Veränderung der sozialen Stellung der Frauen muß aber nothwendig ihre

Theilnahme am politischen Leben Hand in Hand gehen. Es ist längst nichts Neues mehr, daß in wirtschaftlichen und Vohnstreitigkeiten auch Frauen theilhaftig sind und wichtige Interessen wahrzunehmen haben. Damit ist der Grundsatz des preussischen, des bayerischen und der diesen nachgebildeten Vereinsgesetze, daß die Frauen von der Theilnahme am politischen Leben ausgeschlossen sein sollen, als den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechend verurtheilt. Konsequenter durchgeföhrt ist dieser Grundsatz ja ohnehin nicht, da man den Frauen das Auftreten in Versammlungen gestattet und sie nur von der Theilnahme an politischen Vereinen und den von diesen ausgehenden Versammlungen ausschließt.

Daß man die Frauen, die doch einmal darauf angewiesen sind, für sich selber und oft genug noch für Andere zu sorgen, in politischer Beziehung den Unmündigen und Lehrlingen gleichstellt, läßt sich nicht mehr aufrecht erhalten, weil es ungerecht ist. Das ist keine Parteifrage, sondern eine einfache Frage der sozialen Gerechtigkeit. Die Hebräerin ist zwar eine noch unangenehmere Erscheinung als der männliche Agitator von Beruf. Aber sie existirt schon jetzt und wird unter einem liberaleren Vereinsrecht kaum häufiger werden. Die Möglichkeit eines Mißbrauchs kann so wenig bei dem einen als bei dem anderen Geschlechte die Verjagung eines natürlichen Rechtes begründen.

Der Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuchs schlägt vor, das Vereinswesen für das ganze Reich einheitlich zu regeln. Vorläufig will die Reichsregierung nicht an diese Aufgabe herantreten. Da sollten im Bürgerlichen Gesetzbuch, das keinen Beifall bei der Frauenwelt findet, weil es auf sie nicht die gebührende Rücksicht nimmt, wenigstens auf anderen Gebieten Bestimmungen getroffen werden, welche die Frau auf eine höhere rechtliche Stufe heben. So wird auch eine spätere einheitliche Regelung des Vereinswesens in einem den Frauen wohlwollenden Sinne angebahnt.

## Politische Uebersicht.

\* Wiesbaden, 25. Februar.

Erinnerungen aus dem Reichstag.

Unser parlamentarischer ss-Mitarbeiter schreibt uns: Es sind fast immer dieselben Abgeordneten, die pflichtgetreu ihr Mandat ausüben. Einer der fleißigsten Besucher ist Krupp. Obgleich kein großer Redner — soweit er innerlich, hat er seit seiner Wahl noch nicht im Parlament gesprochen — verläßt er selten eine Sitzung und folgt mit nie erlahmendem Interesse den Verhandlungen. Ein

uneingeweihter würde in dem einfach gekleideten, bescheiden dasigenden Herrn mit dem feingeschnittenen Gelehrtenkopfe den klugen Augen, die sinnend durch die Brillengläser blicken, schwerlich den „Kanonenkönig“ vermuthen, den wichtigsten Privatmann Preussens, der in der angenehmen Lage ist, sieben Millionen Mark jährlich „verzehren“ zu können. Eine ganz dankbare Aufgabe wäre es, einmal über die Leistungen unserer Volksboten zu schreiben, von denen die Oeffentlichkeit deshalb nichts erfährt, weil sie sich in unverbürdliches Schweigen hüllen. Da ließe sich manche originelle Persönlichkeit skizziren, mancher, dessen Wesen mehr anrede, als das bekannter und gefeierter Parlamentarier. Die „Schweiger des Reichstages“ — so etwa könnte der Titel einer solchen Arbeit lauten, die freilich mehr Zeit beansprucht, als dem vielbeschäftigten Tageschriftsteller zur Verfügung steht. Und liebevoll und eingehend müßte die Studie sein. Zum Beispiel dürfte darin der große Schweiger nicht fehlen, der viele Sessionen hindurch die Fraktion einer Mittelpartei zierte. Nichts war der Pünktlichkeit und Emsigkeit vergleichbar, mit welcher der alte Herr sich auf seinem Plage einfand, sobald der Präsident die Sitzung eröffnet hatte. Dann harrie der Erwählte des Volkes aus, Stunde um Stunde, fast unbeweglich, ob interessante oder nicht interessante Redner sprachen, das Haupt auf die Hand gestützt, mit halb geschlossenen Augen, ohne jemals ein Zeichen des Beifalls oder Mißfallens zu geben. Eines Tages aber geschah etwas Ueberraschendes: Der alte Herr war an einem Thema, das zur Debatte stand und in dem er sachverständig war, „gereizt“ worden. Feierlichen Schrittes begab er sich zur Rednertribüne, entfaltete dort einige Bogen beschriebenen Papiers und verlas würdevoll deren Inhalt. Nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung dürfen Reden nicht verlesen werden. In Anbetracht des außergewöhnlichen Falls aber ließ der Präsident das langjährige Mitglied des Hauses nachsichtig gewähren, um nach beendetem Vortrag lächelnd auf die Bestimmung der Geschäftsordnung aufmerksam zu machen. Doch das beeinträchtigte nicht im mindesten die tiefe Befriedigung, mit der sich der einmalige Redner zu seinem Hauteil zurückbegab. Es war sein „Schwanengesang“; er hat seitdem nicht wieder im Parlament gesprochen.

Die „Ueberrumpelung“ der Agrarier.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns unterm 24. Februar:

Es läßt sich kaum beschreiben, welcher Groll im agrarischen Lager gegen den Reichstagspräsidenten herr-

## Das Schäferche von Hanau.

Eine Kriegserinnerung aus dem Jahre 1870/71.

Von A. Donnerer, ehemaliger 87er.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Vom 4. September ab gaben wir 1000 französischen Offizieren und 1000 Burschen das Geleit bis Etain bei Metz, um sie dorthin der preussischen Landwehr zur weiteren Beförderung beistehen zu empfehlen. „Wenn die Franzose noch d' Deiwel geholt hätten“, da muß merr jo laase wie 'n Reggerhund“, schimpfte das Schäferche. Und als wir auf der Rückkehr nach Paris in der Gegend von Chalons wieder unsern früheren Weg betraten, da meinte das Schäferche: „Do hätte merr doch gleich noch Paris marschire könne unn hätte den Weg noch Sedan geschpoart.“

Der Marsch durch die Champagne war großartig; der Rothwein noch großartiger. „Der schmeckt merr noch besser wie d' Hanauer Eppelwein“, sagte das Schäferche und dabei gab er seinem Kriegshut die so bezeichnende schräge Kratzeform. Am 25. September gelangten wir an die Südoostfront von Paris und bezogen einen Tag lang Vorposten dem Fort Charenton gegenüber. Dann ging der Marsch weiter die Süd- und Südwestfront entlang, um von Versailles-Birostoy aus in unsere Stellung Bellevue-Meudon-Clarmot einzurücken. Birostoy blieb unser Standquartier und obgleich wir jeweils einen Marsch von circa zwei Stunden bis zur Vorpostenlinie zurücklegen mußten, so waren wir doch mit unserm Boos zufrieden. Unmittelbar an unserm Quartier war ein ungeheurer, viele Cubikmeter messender Holzstoß aufgebaut. Diesmal hatte das Hanauer Schäferche eine feine Bitterung. „Su vill Holz steht merr jo nett emol im Speffert“, sagte er,

„ich mee'n (meine) als, deh wär' verdeckt.“ Und als am nächsten Tage eine unheimliche französische Gestalt auffallend ängstliche Blicke nach dem Holzstoß richtete, da wurde ungesäumt mit dem Abdecken und Aufräumen begonnen. — Was ist das? Ein Dach! Und weiter unten Fenster und Thüren! Kein Zweifel, hier muß ein Schatz begraben sein. „Ich han's jo gleich gesagt“, bemerkte das Schäferchen trockenen Tones. Der Schatz wurde unverzüglich gehoben und das Ereigniß in großartig nachdrücklicher Weise gefeiert. Sect, welcher in Strömen floß, war uns schließlich zu gewöhnlich; die feinsten Weine, welcher der herrliche französische Boden erzeugte, die vornehmsten Madeiras, Cognacs &c. übertrafen glanzvoll die höchsten Erwartungen. Das Schäferche meinte: „Su obbes hobb' ich in Hanau noch nett getrunke“. Andere wieder, welche die Kraft des Weines nicht kannten und wieder Andere, welche den Madeira aus Schoppengläsern getrunken hatten, glaubten am andern Tage, sie seien von den verfluchten Franzosen vergiftet und schwuren Rache. Item — die Hauptsache — wir hatten den ganzen Winter vin rouge, vin blanc, Champagner et Cognac &c. in Masse — sogar fürs ganze Bataillon. Es war dies gut; denn der Dienst, und die Anforderungen an die Singabe, Ausdauer und Kraft jedes Einzelnen überstiegen weitaus eine Civilkraft. Abwechselnd vier Tage und Nächte auf Vorposten, und als die Belagerungsarbeiten nicht den gewünschten Fortgang nahmen, kam der Befehl: „Infanterie vier Tage (NB. und Nächte) auf Vorposten und die nächsten vier Nächte zum Schanzbau.“ Da sank nun auch dem Fidelesten mitunter das Herz bis in die Stiefel, wenn in solch trostlosen, naßkalten Nächten der Bidel, die Schippe und Hade geschwungen, der Schubkarren gedrückt und Steine, Sand und Erde fortgeschleppt werden mußten. „Wann esse merr Quetscheluche in Wiesbade?“, wiederholte das Schäferche, „ich hobb's jo gesagt; ich glaab, daß ich gor nett mehr

häm lumme.“ Vorwärts antreten! Schächer an den Schubkarren!“ Er schob aus Leibestraften. — Plötzlich ein elektrischer Lichtstrahl! 's Schäferche lag mit dem Schubkarren im „Grave“. 'eht hunn merr die noch noch die Nase gebend!“, jammerte er, und es hätte ein Kind röhren können, wie sich ein Mann von einigen dreißig Jahren mit dem ihm anvertrauten Schubkarren auf dem Boden herumabgalt. Bei solch schwerem Dienste nahte das Weihnachtsfest. Ein mächtiger Tannenbaum mit unzähligen Erbswürsten und Ordensbändern geschmückt, erleuchtete mit hunderten von brennenden Kerzen weithin den ungeheuren Raum eines Schafstalles. Ein Kletterbaum war aufgestellt und unter der Musik von zwei geschlagenen Pianinos, welche aus Bellevue herbeigeschleppt worden waren, bemühten sich die Gewandtesten der Musiketiere, die Spitze des Kletterbaumes zu erreichen. Wenn dies gelang, der bekam als Preis eine ganze Erbswurst — wer weniger hoch kam — eine halbe oder viertels Erbswurst. Das Schäferchen, als komische Figur, wurde auch animirt, seine Artistenkünste zu zeigen. Er lehnte aber ab. „Ich bin nett emol d' hääm (daheim) geklettet; ich wollt iwerhapt (überhaupt), ich wär' d' hääm!“ antwortete er in wehmüthiger Stimmung. „Wir auch!“ Als wir am andern Tage in unser Standquartier Birostoy zurückgekehrt waren und Post empfangen hatten, kam das Schäferchen in sonderbarer, fast aufgeregter Art zu mir geeilt. „Do hobb' ich ewe 'n Brief bekumme, daß mei Fräa gestorwe ist; maene S', daß ich Urlaub newme soll?“ Und dabei rollten ihm die Thränen in seinen verwilderten Kriegerbart. „Ich glaab, daß ich zur Beerdigung doch 'spät lumme!“ Da hatte er allerdings Recht. Wir bemühten uns das Schäferche aufrecht zu halten und bewiesen ihm treue Kameradschaft. So trodene Redensarten wie früher, hat er aber von da an nicht mehr geführt. Mancher schwere Stunde im strengen Dienste und harter Arbeit beim Schanzbau war uns noch beschieden. Letztere wurde

v. Buol herrscht! Man geht so weit, ihn zu beschuldigen, mit der Vinken ein förmliches Komplott geschmiedet zu haben, um die Verathung der Zuckersteuer an diesem Montag zu verhindern. Herr v. Buol habe „auffallend undeutlich“ das Datum des 2. März genannt, während die Rechte die Worte „24. Februar“ gehört zu haben glaubte. Man will nun Herrn v. Buol die „Ueberrumpelung“ gleich am nächsten Montag im Reichstage heimzahlen. Der Präsident wird wohl auf eine Kritik die Antwort nicht schuldig bleiben, und es kann zu recht lebhaften Szenen kommen. Uebrigens macht folgende Bemerkung eines bekannten Agrars die Runde, der nicht in jener Reichstagsitzung anwesend, nachträglich von dem Malheur erfuhr und in den Jorntus ausbrach: „So, zum Donner, warum poßt Ihr auch nicht besser auf?“

### Deutschland.

\* **Berlin, 24. Febr.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Heute Vormittag nahm der Kaiser von 10 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Geheimen Civil-Cabinetts Dr. v. Lucanus entgegen und hörte von 11<sup>1/2</sup> Uhr ab die Marine-Vorträge. Heute (Montag) Nachmittag stattete die Kaiserin Friedrich in Begleitung der Gräfin Brühl der Gewerbe-Ausstellung einen längeren Besuch ab. Die Kaiserin hielt eine Rundfahrt durch das Terrain der Ausstellung und besichtigte mit dem lebhaftesten Interesse den Stand der Arbeiten.

— Anlässlich des morgigen Geburtstages des Königs von Württemberg findet heute Abend unter dem Vorsitz des Gefandten Freiherr von Barnbuehler im Kaiserhof eine große Festtafel statt, an der der württembergische Militärbevollmächtigte, die Bevollmächtigten zum Bundesrath, verschiedene Reichsbeamte, hieher commandirte Offiziere und württembergische Reichstagsabgeordnete teilnehmen werden.

— Der Bundesrath wird sich, sobald die Reichstagskommission die erste Lesung des Vorleseform-Entwurfs beendet hat, mit dem veränderten Entwurf beschäftigen, dadurch soll, wie die „Post“ hört, ermöglicht werden, daß die Vertreter der Regierung schon in der zweiten Commissionslesung darüber Erklärungen abgeben können, wie weit die abgeänderten Vorschläge eine prinzipielle Zustimmung oder Ablehnung seitens der verbündeten Regierungen erfahren werden.

— Der Reichsanzeiger meldet die Verleihung des Rothen Adlerordens III. Klasse an den preussischen Gesandten in Hamburg, Grafen von Wallwig.

— Bismarck und die österreichischen Burschenschaften. Anlässlich der Uebersendung einer Widmung der österreichischen Burschenschaften an den Fürsten Bismarck antwortete dieser: Ich freue mich, aus Ihrer Widmung den Beweis zu entnehmen, daß Sie das Band deutscher Wissenschaft, welches alle deutschen Stämme seit Jahrhunderten verbindet, festhalten und pflegen.

— Der ehemalige deutsche Botschafter, General v. Werder, welcher als Stab des Kaisers Nikolaus in Petersburg weilte, hat dem Zaren ein eigenhändiges Schreiben Kaiser Wilhelms überreicht. Der General erhielt auch eine Einladung zur Krönung in Moskau.

— Zu Predigern an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche hat der Kaiser den Prediger Krummacker aus Potsdam und den Prediger Dr. Rauff aus Osterode am Harz ernannt. Erster Pfarrer an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche ist der Ober-Consistorialrath Köhler.

— Der Abbruch des Berliner Konfektions-Freies ist von der offiziellen Arbeiter-Vertretung wiederholt betont worden, und der allergrößte Theil der Leute arbeitet auch, da die ohnehin nicht bedeutenden Unterstützungsgelder gänzlich aufgebraucht sind. Nur ein geringer Theil will den Streik fortsetzen, da er die gemachten Zugeständnisse nicht als genügend erachtet. Zwischen diesen und den Streikkomitees ist es auf den Streikbureaus zu außerordentlichen Ausritten gekommen, in mehreren am Montag stattgehabten Versammlungen wurden die lebhaftesten Vorwürfe laut.

— Der sensationelle Fall Rohe, welcher nun schon länger als anderthalb Jahre die Öffentlichkeit beschäftigt, dürfte jetzt in Hannover eine endgültige Er-

immer ungemüthlicher. Es war dem Feinde nicht entgangen, daß unsere Vertheidigungs-Stellung bei dem Bienenfische der Truppen immer fester wurde und so suchte man durch kleinere Ausfälle uns fortwährend zu beunruhigen. — Es war die letzte Stunde eines Sonntags. Dumpf verkündete die Thurmglöde von Meudon in schwarzer von Stürmen durchtobten Nacht die Ablösung. Doch halt, was ist das? Toghell waren wir beleuchtet und in demselben Moment krachte eine Salve. Wir sehen uns augenblicklich zur Vertheidigung und in wenig mehr als 10 Minuten war der Angriff abge schlagen. Beim Apell fehlte das Schäferche. Man fand ihn ausgestreckt neben seinem Schubkarren liegen. Schäferche, Schäferche! — Das Schäferche gab keine Antwort mehr. — Er war todt. Eine Kugel hatte ihn mitten durch's Herz getroffen.

ledigung gefunden haben. Das dortige Regiment der Königs-Kanonen hat unter Vorsitz des Kommandeurs von Pfulstein in voriger Woche sein Urtheil über den seit Juni 1894 vom Amte suspendirten Ceremonienmeister Lebrecht v. Rohe gesprochen, nach Lage der Dinge als letztes Ehrengericht, welches die unerquickliche Angelegenheit zu erledigen hatte. Das Urtheil wird natürlich streng gehalten, so lange es nicht vom obersten Kriegsherrn bestätigt ist.

### Ausland.

\* **Paris, 24. Februar.** Unter dem Titel „Sanatoria gegen Schwindsucht“ stellt Petit Journal fest, daß in jedem Jahre 200,000 Franzosen an Schwindsucht sterben, in Paris und im Seine-Departement allein 14,583. Das Blatt hebt hervor, daß es für Frankreich eine Schmach sei, in Bezug auf Sanatoria gegen Deutschland und Rußland zurückstehen.

\* **Konstantine, 24. Februar.** Hier und in Bone haben infolge der Veröffentlichung eines antisemitischen Manifestes zwischen israelitischen Journalisten und Advokaten blutige Zusammenstöße stattgefunden. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen getödtet.

### Preussischer Landtag.

#### Abgeordnetenhaus.

\* **Berlin, 24. Februar.**

Das Haus setzte heute die zweite Lesung des Eisenbahnetats fort.

Abg. Freiherr von Vos (Ctr.) befürwortet die Petition des landwirtschaftlichen Centralvereins für Westfalen und Lippe auf Aufhebung der Viehsteuereinfuhr, weil letztere die Viehpreise des Westens drückt.

Eisenbahnminister Thielen widerspricht dieser Behauptung; er halte im Einverständnis mit dem Landwirtschaftsminister die Viehsteuereinfuhr für ein Mittel, der Landwirtschaft zu helfen.

Die Abgg. Graw (Ctr.) Herrmann (Ctr.) und Herold (Ctr.) erheben einzelne Forderungen.

Abg. v. Mendel-Steinfels (Lns.) will die Quarantäne-vorschriften und die Grenzsperrn verschärfen, da die überwachende ausländische Vieheinfuhr die Landwirtschaft bedrücke, und die Viehtarife allgemein ermäßigen.

Abg. Girt (Lns.) und v. Plettenberg-Mehrung (Lns.) sprechen sich für Aufrechterhaltung der Viehsteuereinfuhr aus, ebenso der Abg. Sieg (Lns.).

Abg. Blöth (Lns.) erklärt, daß der Bund der Landwirthe sich den Viehsteuereinfuhr gegenüber neutral verhalte, und kommt auf einige Vorfälle bei der letzten Versammlung des Bundes zurück. Der Vorstand mißbillige, daß damals ein Redner den Ausdruck „Schuppe“ gebraucht habe.

Auf Anträgen des Redners antwortet Geh. Oberregierungs-Rath Mühlhausen, daß die direkten Tarife für russisches Getreide dem deutsch-russischen Handelsvertrage entsprächen, daß die Frachttarife für deutschen Flach nicht ungünstig seien, und daß erwogen werde, für Thomasmehl den Kalisalttarif einzuführen.

Die Abgg. Klose (Ctr.), v. Garlinski (Lns.), Bued (natlib.), Gerlich (Freilns.), Ricker (Frl. Ver.), Schröder (Lns.) und Jürgensen (natlib.) sprechen sich gegen den Antrag Herold aus, der darauf mit beträchtlicher Mehrheit abgelehnt wird.

Abg. Wies (Ctr.) befürwortet die Anlegung von Haltestellen; der Eisenbahnminister erwidert, daß es nur wünschenswert sei, wenn sich die Interessenten an den Kosten für dieselben beteiligten.

Auf Anträge des Abg. Frey (Lns.) erklärt der Minister, daß die Tarifermäßigungen für überschüssige Kohle nach Steint nur deren Absatz ermöglichen, nicht aber dort die englische Kohle verdrängen sollten, die an sich schon durch die billigen Seefrachten bevorzugt sei.

Abg. v. Heydebrand (Lns.) erörtert, daß es Ziel der gesammten Tarifpolitik sein müsse, den Absatz der inländischen Produkte dem ausländischen Wettbewerb gegenüber lebensfähig zu erhalten; die Ausführungen des Ministerialkommissars hätten leider gezeigt, daß dies durch die Handelsverträge verhindert sei.

Dienstag 11 Uhr: Fortsetzung.

### Locales.

\* **Wiesbaden, 25. Februar.**

§ 3. Kgl. Hoh. Frau Prinzessin Luise ließ vor Beginn des gestrigen Symphonie-Concertes im Königl. Theater der Frau Redice-Roeßler einen prächtvollen Blumenkranz überreichen.

\* **Schulnachricht.** An Stelle des zu Ostern d. J. in den Ruhestand tretenden Lehrers Herrn Daniel Ortman an der Schule in der Bleichstraße ist der jetzt an der Präparandenschule in Dillenburg beschäftigte Lehrer Herr Alfred Hübn von der Kgl. Regierung zum Lehrer an den städtischen Volksschulen in Wiesbaden ernannt worden.

— **Die Haushalts-Stats der Stadt Wiesbaden** für die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 sind im Druck erschienen und uns heute Mittag zugegangen. Wir werden morgen einen Auszug aus denselben mittheilen.

(\*) **Volksvorstellung.** Die vierte dieswintertliche Volksvorstellung findet im Kgl. Theater am nächsten Sonntag, den 1. März cr., Nachmittags 3 Uhr, statt. Zur Aufführung gelangt „Clavico“ von Goethe. Der Vorverkauf findet wie bisher durch den Volksbildungsverein statt, und zwar gelangen der Einfachheit halber diesmal sämtliche billigeren Plätze bis zum Preise von 75 Pf. einschließlich also Amphitheater, 3. Rang, 2. Rang und Parterre am Mittwoch Abend von 7—9 Uhr in der Volkshalle, Frankenstraße 7, zum Verkauf; die anderen Plätze (Parquet, 1. Rang und Logen) werden nur am Donnerstag und Freitag Nachmittags von 6—8 Uhr in der Gewerbeschule (Welltrichstraße 34) verkauft.

— **Postamt im Welltrichviertel.** Die bereits vor einiger Zeit von dem „Wiesb. Gen.-Anz.“ gebrachte Mittheilung, daß das neue Postamt im Welltrichviertel am Sedanplatz errichtet werden solle, wird jetzt auch von anderer Seite als Thatsache berichtet. Bevor jedoch ein nach den Angaben der Postverwaltung zu errichtendes, den Betriebsverhältnissen entsprechendes Gebäude, wobei auch die Möglichkeit einer Erweiterung der Diensträume ins Auge gefaßt werden soll, fertig gestellt ist, wird dasselbe in den gemieteten Partier-Räumlichkeiten des Hauses Welltrichstraße 45, Eigenthum des Herrn Zimmermeister Jung, vorübergehend

untergebracht werden. Die Postagentur Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße wird dann eingehen.

\* **R. Wiesbaden-Mainz.** Gestern wurden von höheren Bahnbeamten von hier und aus Frankfurt auf den Stationen Curve, Viebrich und Mosbach Vermessungen vorgenommen, welche mit dem schon längst projectirten Brückenbau über den Rhein und einer direkten Bahnlinie Wiesbaden-Mainz in Verbindung gebracht werden.

\* **Die Gemeinsame Ortskrankenkasse** dahier hielt gestern Abend im Walsaal des neuen Rathhauses eine außerordentliche Generalversammlung ab. Nach Eröffnung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden des Kassenvorstandes, Herrn Carl Schlegelberger, und Berufung der Herrn Arbeitgebervertreter Apotheker Berling und Gasarbeiter J. Lauth zu Beisitzern, sowie Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung wurde in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1 derselben betrifft die in der Generalversammlung vom 29. December vorigen Jahres auf Antrag des Herrn Günsler beschlossene Statutenänderung und zwar findet dieselbe zufolge Beschluß der Aufsichtsbörse nicht für die §§ 49 und 51, sondern §§ 38 und 49 Anwendung. Gleichzeitig wurde ebenfalls auf Antrag des Herrn Günsler eine Abänderung des § 56 Abs. 2 vorgenommen. Zu Punkt 2, Genehmigung der Anstellung von weiteren Kassenzurückgekauften, berichtet der Vorsitzende über die seitens des Vorstandes mit der Commission und den Kassenzurückgekauften Unterhandlungen und theilt das Endergebnis derselben mit, nämlich, daß der Vorstand auf Grund der geführten Verhandlungen einstimmig beschloß, daß der heutige Generalversammlung die Anstellung von weiteren 4 Kassenzurückgekauften zu empfehlen und den in dem inneren Stadtring wohnenden Mitgliedern die Wahl unter den 8 Kassen frei zu geben; den außerhalb des Stadtrings Wohnenden soll die Wahl zwischen zwei Kassen freistehen. Die diesbezüglichen seitens des Vorstandes und von den Kassen zurückgekauften sowie in den Vorstandssitzungen vom 4. bezw. 20. Februar cr. gewählten 4 Kassen werden der Versammlung mitgeteilt. Nach sachlich geführter Debatte, an welcher die Herren Günsler, Stolz, Wittmann, Doneder, Heß, Böhmmer teilnehmen und in deren Verlauf die finanzielle Frage besonders erörtert wird, gelangt der Antrag des Vorstandes zur Abstimmung und wird einstimmig angenommen. Des Weiteren wird der Vorstand ermächtigt, mit einem Augenarzt ein Abkommen zu treffen. Anschließend hieran wurde ein Antrag des Herrn Günsler „Ausdehnung der ärztlichen Behandlung auf Familienangehörige der Kassenzurückgekauften“ zur Diskussion gestellt. Der Antrag, von Herrn Günsler eingehend motiviert, findet, vorausgesetzt, daß nicht obligatorisch verfahren wird, Unterstützung seitens der Herren Doneder, Stolz, Wittmann, Böhmmer, Koller und Wintermeyer. Herr Heß kann den Antrag nur unterstützen, da den Mitgliedern hiermit Gelegenheit geboten wird, gegen einen einzuführenden einheitlichen Satz ihre Angehörigen zu versichern. Auf seinen, von Herrn Böhmmer unterstützten Antrag soll den Kassenzurückgekauften in einer vom Vorsitzenden einberufenen öffentlichen Versammlung Gelegenheit geboten werden, sich über die Sache zu äußern. Punkt 3 betraf Antrag des Herrn Helfrich auf Anstellung eines händigen Krankencontroleurs. Nach vorhergegangener Begründung des Antrags sprechen dagegen die Herren Heß, Stolz und Wittmann. Unterstützung findet der Antrag seitens des Herrn Günsler. Herr Böhmmer hält eine Erhöhung der Controleure von 4 auf 8 wünschenswert. Herr Wittmann empfiehlt Controleure zu bestimmen aus den Vertretern der Generalversammlung. Der Antrag Helfrich wird hierauf mit Majorität abgelehnt und der Vorstand auf Antrag des Herrn Günsler beauftragt, von anderen Städten, in welchen händige Controleure thätig sind, diesbezügliches Material einzuziehen. Nachdem die Tagesordnung erledigt ist und sich auf eine Frage des Vorsitzenden Niemand mehr zum Wort meldet, schließt derselbe 11<sup>1/2</sup> Uhr die Versammlung.

\* **Reichshallen-Theater.** Da die am verflossenen Samstag stattgefundene Kindervorstellung so großen Anklang gefunden und viele Wünsche geäußert wurden, solche Vorstellungen nochmals zu arrangieren, werden morgen Mittwoch und nächsten Samstag je einmal um 4 Uhr beginnend, wiederum Kindervorstellungen stattfinden. Die Preise sind bedeutend ermäßigt und jede erwachsene Person hat das Recht ein Kind frei mit einzuführen; jedes weitere Kind zahlt die Hälfte der Eintrittspreise. Es finden nur noch diese zwei Kindervorstellungen statt.

\* **Falsch prophezeit.** Für die nächste Zeit ist Fortdauer des trockenen, mäßig (?) kalten Wetters zu erwarten. Der kritische Termin 1. Ordnung vom 28. (Vollmond mit Mondsternfleck) dürfte erst mit einer Verpöpfung von zwei bis drei Tagen durch Schneefälle zur Geltung kommen. Für die erste Woche des März ist Zunahme der Kälte wahrscheinlich.

\* **Die theilweise Mondfinsternis** am Abend des 28. Februar wird ihrem ganzen Verlauf nach bei uns sichtbar sein. Sie beginnt nach mittlereuropäischer Zeit um 7 Uhr 16 Minuten, erreicht ihre Mitte 8 Uhr 46 Minuten und ihr Ende 10 Uhr 16 Minuten.

\* **Der Verein Frauenbildungsreform** veranstaltet am 2. März 1896 seinen letzten Vortragabend für diesen Winter. Der Vortrag Sr. Durchlaucht des Prinzen Albrecht zu Solms-Braunfels, Herr Dr. med. et phil. Karl Gerker wird über „die hygienische Reformbewegung und die Frauenreform“ sprechen. Als Herausgeber der Monatschrift „Hygiene“ ist Herr Dr. Gerker Nachfolger des bekannten hygienischen Reformators und Begründers der „hygienischen Schule“, weil. Sanitätsraths Dr. Paul Niemeyer in Berlin. Diese Monatschrift, 1888 als Fortsetzung der P. Niemeyerschen „Ärztlichen Sprechstunden“ gegründet, ist die erste deutsche Zeitschrift, die, von Klinikern und Ärzten als Mitarbeiter unterstützt, der hygienischen Reformbewegung in der Heilkunde und zugleich der Schulung gebildeter Volksschichten zu selbstständigem hygienischen Denken und Handeln gewidmet ist; sie will zwischen dem praktischen Arzte und seinem Publikum als eine aufklärende Geistesbrücke stehen und dazu anleiten, daß eine zielbewußte körperliche und geistige Selbstgesundheitspflege zur Lebensgewohnheit gemacht werde. Dr. Gerker will in seinem Vortrag die Beziehungen zwischen der hygienischen und der Frauenreform-Bewegung erörtern und in gemeinverständlicher Sprache sich an Jung und Alt, an Damen und Herren wenden, jedoch auf eine große Judderschaft zu rechnen ist.

\* **Für Baubeamte und Gewerbetreibende.** Der unter Leitung des Herrn Dr. W. A. Nippoldt an der Elektrotechnischen Lehr- und Untersuchungsanstalt des Physikalischen Vereins alljährlich in Frankfurt a. M. stattfindende Kursus über Anlage und Prüfung von Bligableitern wird in diesem Jahre in der Woche vom 16—21 März cr. abgehalten. Baubeamten und Gewerbetreibenden wird durch diese Kurse Gelegenheit gegeben, sich mit den zur Anlage zweckentsprechender Bligableiter und deren Prüfung erforderlichen Grundfragen vertraut zu machen. Die Vorträge, die mit Beschäftigungen mäßigertiger Anlagen und Uebungen in der Handhabung der zur Prüfung erforderlichen Mes-

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 48.

Mittwoch, den 26. Februar 1896.

XI. Jahrgang.

## Zweites Blatt.

### Der neue Präsident.

Socialer Roman von Hans von Wiese.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Es ist mir schon längst nicht mehr verborgen geblieben, Agnes, daß hier am Hofe Einflüsse sich geltend machen, die geeignet sind, uns mit der Zeit zu schaden.“

„Die bekannten Intriguen derer von Reibhausen und Strebewitz,“ warf die Sängerin hin.

Der Andere schüttelte energisch den Kopf. „Damit würden wir auch in Zukunft fertig werden, wie wir bisher immer oben geblieben sind, nein, nein, keine Intriguen, es ist ein ganz offenes zu Tage tretendes, planmäßiges Vorgehen, den Herzog zu beeinflussen, ihm die Verantwortlichkeit seiner hohen Stellung zu Gemüthe zu führen, den Ernst der jetzigen Lage, das zunehmende Mißbehagen in Volke wegen seiner — nun, sagen wir, noblen Passionen, die glänzenden Feste, die Zerstreungen, die er sich gönnt, das Freundschaftsverhältnis mit Dir — immer bleib hübsch gefast! — Alles wird aufs perfideste ausgelegt, und leider ist der Gesellschaft der Kamm geschwollen, seit sie hohe Bundesgenossen gefunden hat.“

„Wen?“

„Die Prinzessin Mathilde, die Schwester des Herzogs.“

„Paß, dieser Blaustrumpf! Der Herzog hat für sie nur ein Achselzucken.“

„Und der Erbprinz?“

„Dieser Knabe!“

„Der Knabe fängt an, uns fürchterlich zu werden.“

„Um Gotteswillen, jetzt keine Wiße, Baron!“

„Ja, aber es sind leider Thatsachen!“

„Wie ist das Alles so plötzlich gekommen? Du hast doch früher nie davon gesprochen?“ fragte die Sängerin, und eine leise Besorgnis klang aus dem Ton ihrer weichen Stimme.

„Der Gouverneur des Thronfolgers...“

„Graf Sterneder?“ unterbrach ihn die Diva. „Hast Du ihn nicht selbst empfohlen? Sogusagen verbannt er Dir ja diese wichtige Stellung.“

„Das ist richtig. Und ich habe damals wirklich mein eigenes Interesse vielleicht allzusehr außer Acht gelassen und nur die in wissenschaftlicher und militärischer Hinsicht hervorragende Befähigung des Grafen im Auge gehabt. Denn schlecht, Agnes, schlecht sind wir doch

### Neues aus aller Welt.

— In drei Tagen nach Amerika fahren kann man in Zukunft, wenn die Erfindung des Schiffbau-Ingenieurs Richard E. Puniton in Williamsport in den Vereinigten Staaten sich bewährt. Derselbe besteht in einem patentierten Schiffspropeller, mit welcher er die Fahrt über den atlantischen Ocean in drei Tagen machen zu können behauptet. Abgesehen von einer Aenderung des eigentlichen Schiffsumpfes beabsichtigt Puniton die Anbringung einer Reihe besonders konstruierter Schraubenpaare und zwar je fünf an jeder Seite des Schiffes und eines Paares vorn am Bug desselben. Dieses letztere Paar soll zur Zerteilung des Wassers, Hebung des Bugs und Verminderung der Reibung dienen. Die seitlichen Schraubenpaare, welche je fünf Fuß im Durchmesser haben, sollen das Schiff treiben. Die einzelnen Propellerpaare sind je 100 Fuß von einander getrennt, so daß sich eine Schiffslänge von 600 Fuß ergibt. Nach der Versicherung des Erfinders besteht der Vorzug seiner Construction nicht nur in der Erzielung einer ungeheuren Geschwindigkeit, sondern vor Allem in der Gewinnung größerer Stabilität bei hohem Seegange.

— Die „revidirte“ Bibel. Aus Chicago wird berichtet: Der Erziehungsrat von Chicago hat eine „revidirte“ Bibel, in der alle anstößigen Stellen ausgemerzt sind, für den Schulgebrauch herausgegeben. Die „Revision“ ist jedenfalls gründlich ausgefallen. Das salomonische Lied ist gänzlich ausgelassen worden, ebenso die Erzählungen von Jakob und Sarah. Die Psalmen sind arg gefälscht worden. In der Geschichte von Josef ist natürlich auch das auf die Frau Potiphar bezügliche Kapitel gestrichen. Die „revidirte“ Bibel beginnt mit dem 31. Vers des zwölften Kapitels von Markus. Dann kommt das zehnte Kapitel von Markus, darauf die Sprichwörter und das Buch Hiob. Die ganze Bibel hat nur 200 Seiten.

— Die weiten Ärmel der Damen, welche nur dann der Mode zeh, dann ihrem Zwecke entsprechen, wenn dieselben in möglichst großer Hohl- oder Keulenform die Schultern zieren, haben die Erfindung einer Steifungseinlage veranlaßt, über welche uns das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Götting berichtet. Dieser Aussteifungsoff besteht aus einem Gewebe mit eingewebten Schlitzen, in welche Streifen aus einem halbfesten Material eingelegt sind. Je nach der Steifigkeit, welche der Stoff besitzen soll, sind die eingewebten Schlitze bezw. Streifen mehr oder weniger von einander entfernt.

— Eine Hutschachtel als Spazierstock ist der neueste Ausrüstungs-Gegenstand für Touristen und derjenigen Reisenden,

Der  
**Wiesbadener  
General-Anzeiger,**  
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,  
mit  
**drei Freibellagen,**  
erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben  
jede Nummer bis zu 44 Seiten stark.  
Er bringt allein authentisch und **zuerst** von  
allen hiesigen Blättern  
die ämtl. Bekanntmachungen der Behörden,  
die tägliche ämtliche Fremdenliste,  
die täglichen Curhaus-Programme,  
die Personalien des königl. Standesamts  
etc. etc.  
Bezugspreis:  
Täglich frei ins Haus gebracht  
**pro Monat nur 50 Pfg.**  
Neu hinzutretenden Abonnenten wird  
das Blatt bis Ende dieses Monats kostenlos  
zugestellt.

nicht, Du nicht, ich nicht! Wir nützen nur die gegebenen Chancen für uns aus, um dem Schicksal auch etwas zu Hilfe zu kommen, uns nicht ganz stiefmütterlich zu behandeln, was?“

Die Sängerin seufzte.

„Du scheinst die Courage zu verlieren,“ bemerkte der Baron, und seine wohlgepflegte, weiße Hand fuhr mit nervöser Hast durch den langen, schwarzen Bart.

„Eberhard, ich fürchte, wir stehen am Anfange des Endes.“

Der Hofjägermeister sprang erregt auf. Nach einigen schnellen Schritten durchs Zimmer blieb er vor der trübselig vor sich hinstarrenden Sängerin stehen. Er legte ihr beide Hände auf die Schultern und beugte sich zu ihr hinab.

„Agnes, sieh mich an!“

Die Angeredete hob ihre langbewimperten Lider und richtete die schwarzen, seltsam schönen Augen, deren räthelhafter Schimmer schon manchen stolzen Cavalier vor ihre Knie gezwungen, auf den Baron.

von denen der Unvermeidliche als steter Begleiter mitgeführt wird. Die zusammenlegbare von W. Roeder in Hannover erundene Hutschachtel besteht aus einem mit Stoff überzogenen Gestell, dessen Böden sich aus radialen Schirm- oder fächerartig zusammenklappbaren Stangen zusammensetzen. Diese Stangen sind an den Ecken durch strahlenförmige Stäbe derart verbunden, daß sie in zusammengelegtem Zustande einen stabförmigen Körper bilden. Welche Entlastung für den Schirmtrüber, welcher im Glauben einen eleganten Entoucas erobert zu haben, beim Auseinanderklappen desselben findet, daß er nur in den Besitz einer für ihn jedenfalls unbrauchbaren Hutschachtel gelangt ist.

— „**Wieviel wie eine Biene**“ ist ein Sprichwort, das sehr oft und wie aus Nachsichtendem hervorgeht, nicht mit Unrecht angewendet wird. Nach einer in neuerer Zeit angestellten eingehenden Untersuchung hat man gefunden, daß eine Biene nicht weniger als 7,500,000 einzelne Blüthen auszusaugen hat, um ein Kilo reinen Zucker einzusammeln. Zur Gewinnung von 1 Kilo Naturhonig, der ungefähr 75% Zucker enthält, sind demnach etwa 5,600,000 Blumen abzuschöpfen. Das Gewicht einer zum Sammeln ausstiegenden Biene beträgt nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Götting durchschnittlich noch nicht ganz 1/10 Gramm. Kehrt sie jedoch mit Honig beladen nach ihrem Stöck zurück, so wiegt sie 1/2 Gramm; sie befördert somit das Doppelte ihres eigenen Gewichtes. Wenn man die einfache und feine Bauart dieses nützlichsten aller Insekten in Betracht zieht und mit der von demselben geleisteten Riesenarbeit vergleicht, kann man sich einen Begriff von der verhältnismäßig großen Kraft des Thierchens machen.

— Der **Semmelstreit von Pausa**. In dem sächsischen Städtchen Pausa ist ein heftiger Semmelstreit entbrannt, da ein Einwohner sich unterstanden hat, in dem dortigen Blatte den Preis und die Güte der Semmeln zu tabeln. Die Bäckereinnung läßt öffentlich erklären, „daß wir hier in Pausa die größten Semmeln der Umgegend haben“. Aus der Veröffentlichung des Herrn Obermeisters sind für den Semmelstreit folgende Sätze vernommen: „In Pausa gibt es Niemand, der weniger als für 5 Pf. Semmeln kauft, denn solche unbemittelte Leute gibt es Gott sei Dank in Pausa jetzt nicht mehr, weil Alles Geld verdient und daher auch bei den Unbemittelten die Semmel früh auf dem Kaffeetisch nicht fehlt und weil die Konsumenten ganz genau wissen, daß sie da besser thun, als wenn sie Brod und Butter kaufen. Was die Stadtanlage betrifft, hat Einsender mir ganz aus dem Herzen gesprochen, diese Schraube schmerzt uns auch immer sehr und mancher von meinen Kollegen hat schon oft geäußert, wenn

„Du... Du...“ stieß dieser hervor, sich in den Anblick der unverwandt auf ihn gerichteten Augen mit wollüstiger Selbstvergessenheit versenkend, „sprich nicht so, Agnes! Noch, noch stehst Du dem Throne am nächsten, und wehe Dir, wenn Du Dich selbst aufgibst! Dann ist Dein Bann gebrochen! Wir wollen den Kampf aufnehmen, hörst Du? Wir zwei gegen den ganzen Troß. Entschiedet das Schicksal gegen uns — eh bien, dann werden wir rechtzeitig einen ehrenvollen Rückzug antreten.“

„Und retten, was zu retten ist,“ ergänzte die Sängerin.

„Das meine ich, Agnes! Aber nun gilt es, alle Waffen, die uns zu Gebote stehen, mit Rücksichtslosigkeit zu gebrauchen, dabei aber auch die größte Vorsicht und Klugheit nicht außer Acht zu lassen. Bist Du bereit zu Allem, was uns nothwendig erscheint?“

„Ich bin es; denn es gilt unsere Zukunft!“

„Es wird einen heißen Kampf sehen, und wir müssen auch auf ein Mißlingen gefaßt sein, dann...“

„Nun dann?“

„Dann werden wir, wie gesagt, dem undankbaren Hof indignirt den Rücken kehren und genießen, was ein gütiges Geschick uns bescherte.“

„Eberhard,“ küßte die Sängerin, den Baron mit heißen Blicken ansehend, „o, wie sehne ich mich nach dem Tage, der mich mit Dir vereinigt. Sieh, ich bin oft dieses glänzenden Lebens so müde, dieses ewigen Kampfes, dieser Komödie — oh“ fuhr sie immer erregter fort, beide Hände auf ihren Busen pressend, „wie ich nach dem stillen Frieden eines traulichen Heims verlange, in dem ich nur ich selbst sein darf, in dem ich mein Herz fragen darf: Was begehrt Du? Und in welchem die Kunst nur noch als lieber Gast Einkehr hält, und niemand und keine Minute uns zu gebieten hat...“

Ihre Worte verstarben in leisem Flüstern und ihre Arme schlangen sich in leidenschaftlicher Glut um den Nacken des Barons, und sie barg ihr Gesicht an seiner Brust, während er auf die schwarzen, seidenweichen Haare einen langen, inbrünstigen Kuß drückte.

„Die Zeit wird kommen, mein Lieb, aber jetzt noch halte aus und vertraue mir in allen Dingen, auch in dem, was Dich beunruhigen könnte.“

Er führte sie nach einem Stuhle, ließ sie darauf Platz nehmen und sprach dann immer noch in dem zärtlichen, rücksichtsvollen Tone, den ihre augenblicklich sehr niedergedrückte Stimmung zu verlangen schien: „Paß uns nun das Allernächste berathen! Es gilt bei Zeiten, den Minen entgegen zu arbeiten. Wir werden uns in der

man Pausa nur den Rücken kehren könnte, denn man muß hier nicht nur große weiße Waare baden, sondern muß auch noch jedes Pfund Brod 1—1½ Pfg. billiger verkaufen wie auf anderen Plätzen. Und ist es allerdings nicht vergönnt, Pausa gleich zu verlassen, denn man hat Augenblicke von langer Zeit her, wo man immer hofft, was davon zu erlangen; man hat auch Hoffen, wo man nicht gleich einen Käufer findet. Aber ich glaube annehmen zu können, daß dem Einsender jede Minute gegönnt ist, von Pausa fort zu machen und da kann ich ihm einen Ort vor schlagen, wo es keine Anlage gibt, wo die Gehälter für Pastor, Lehrer, Ortsdiener, das Schulgeld alles aus der Kirchkasse bestritten wird, um die Jinsen von der Kirchkasse unterzubringen, das ist Vahren im Schleizer Gebiet, da allerdings kann der Bäder große Semmeln baden, wenn auch nicht so groß wie, ein Dummkopf, wenigstens aber groß wie ein Kagenkopf.“

— **Komment der höheren Töchter in Berlin.** Folgendes Gespräch, welches in der Friedrichstraße belauscht wurde, gab Aufschluß darüber, was unter Komment der höheren Töchter zu verstehen ist. Ein junger Primaner trat, schlüpfte den Hut ziehend, an einen Backfisch, den die bekannte Schulmappe als solchen kennzeichnete, mit der Frage heran: „Verzeihen Sie, Fräulein Clara; wollen Sie mir nicht wenigstens den Grund angeben, weshalb Ihre Freundin Erna so stolz an mir vorbeigeht und meine Begleitung verächtelt?“ — „Weil sie in die erste Klasse versetzt ist und kommentmäßig sich nur von einem Studenten begleiten lassen darf“, antwortete Fräulein Clara. — „Gut denn“, meinte der etwas lang aufgeschossene Primaner, „ich mache Herrn mein Abiturienten-Examen, dann bin ich auch Student.“ Jedoch Clara unterbrach ihn mit den wenig tröstlichen Worten: „Wird Ihnen auch nichts nützen, dann ist Erna Selektanerin und hat sich kommentmäßig einen Referendar angeschafft.“

— **Wo liegt Transvaal?** Erstaunliche Kenntnisse in der Geographie besitzt der Redakteur der „Tritschen Times“. Nachdem nun schon lange in seinem Blatte von Transvaal die Rede gewesen, fühlte er sich endlich verpflichtet, den Lesern mitzutheilen, wo dieses interessante Land liegt. Er entledigte sich dieser Aufgabe in folgendem denkwürdigen Satz: „Die Kapkolonie gruppiert sich mit ihrem südlichen Vorgebirge um den berühmten Felsen von Gibraltar und ist den nach Indien und Australien segelnden Schiffen wohl bekannt. Innerhalb der Grenzen dieses etwas unregelmäßigen, aber doch kompakten Gebietes befindet sich das jetzt auf Aller Lippen liegende Transvaal!“ — Fein, nicht?

folgenden Zeit hier in Deiner Villa nicht mehr sehen und verstehen, Du begreifst, warum?"

"Aber ich kann ohne Dich nicht leben!" warf die nervöse, erregte Diva ein.

"Ich werde Mittel und Wege finden, unauffällig Dich zu sprechen. Das überlaß mir! Bist Du damit einverstanden?"

Die Andere nickte, aber mit schweremüthigem, verzagtem Ausdruck im Gesicht.

"Dann versprich mir, die Angelegenheit mit der kleinen Vorna in Gegenwart des Herzogs nicht zu berühren."

Frau Piloty fuhr auf: "Das — das kann ich nicht! Ich muß sie vernichten, lieber will ich..."

Der Baron machte mit seinen Händen eine Bewegung, die deutlich verrieth, daß er dann eben Alles von vornherein für verloren halte.

"Warum verbiest Du mir das, Eberhard? Du weißt nicht, wie das hier in mir nagt und mich quält."

Unsere persönlichen Gefühle müssen in der ersten Situation, in der wir uns befinden, völlig in den Hintergrund treten, Agnes."

Die Sängerin wand sich und stöhnte, als befände sie sich unter dem Messer eines Operateurs.

"Wird Dir das so schwer?" fragte der Baron.

"Ja... ich...", die übrigen Worte blieben unverständlich, denn die ohnedies nervöse Frau brach in ein bitterliches Schluchzen aus.

Er legte beruhigend seinen Arm um ihre Schulter.

"So, so, mein Kind, weine Dich erst aus, dann wirst Du ruhiger und besonnener über die Sache denken."

Ich rathe Dir von Deiner Rache ab, aus Rücksicht auf Dich."

(Fortsetzung folgt.)

## Die Post

nimmt für den Monat März für 50 Pfennig jederzeit

Neubestellungen auf den

**„Wiesbadener General-Anzeiger“**

Amtesches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der Postzustellungsliste.

## Aus der Umgegend.

Obst-, Wein- und Gartenbau. Der Rheingauer Verein für Obst-, Wein- und Gartenbau hielt gestern Nachmittag im Saale des Hotel Bellevue eine allgemeine Versammlung ab, welche ziemlich gut, ganz besonders von auswärtig, besucht war. Der Vorsitzende, Herr Oekonomierath Göthe, hielt einen äußerst lehrreichen, gemeinverständlichen Vortrag über Formbau bei Obst, über die Kultur des Spalier- oder Zwergobstes. Sodann sprach Herr Kulturgärtner Baumann über die Formen des Spalierobstes und über die Bildung des Fruchtholzes. An beide Vorträge knüpfte sich eine sehr lehrreiche Erörterung. Herr Kreisobstbaulehrer Grobden zeigte und erklärte die von Herrn Oekonomierath Göthe erkundene Obstmadenfauna. Sie besteht aus einem umgekehrten Stiel-Pappe, das mit Holzwole oder Heu angefüllt ist. Die Falle wird um den Baum, statt des früheren Klebnetzes, gelegt. In ihr sammeln sich die Maden, die hernach mit der billigen Falle verbrannt werden können. Herr Kreisobstbaulehrer Grobden wird im Laufe des Frühjahres eine praktische Demonstration im Schnitt und Behandlung des Zwergobstes hier geben. Während der Versammlung wurde eine portugiesische Quitt gezeigt, die allgemeine Bewunderung erregte. Dieselbe ist von Herrn Hofgärtnermeister Bad hier gezogen und hat das schöne Gewicht von 560 Gramm.

Langenschwalbach, 24. Febr. Gestern feierte der israelitische Religionslehrer und Kantor, Herr A. Greif, der auch als Rechtskonsulent einen guten Ruf genießt, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die israelitische Gemeinde hatte zu diesem Zwecke eine Abendunterhaltung im „Park-Hotel“ veranstaltet, welche sehr zahlreich besucht war und einen recht schönen Verlauf nahm. Der Bezirksrabbiner Herr Dr. Silberstein aus Wiesbaden überreichte dabei mit herzlichsten Worten dem Jubilär — einem Herrn im Alter von 64 Jahren — ein Anerkennungs-schreiben von der Königl. Regierung.

St. Goarshausen, 24. Febr. Für Freunde von Naturschönheiten dürfte es von Interesse sein, einen reizenden Aussichtspunkt in der Nähe unseres Städtchens kennen zu lernen. Dieser Punkt liegt auf dem Felsen zunächst hinter der Voreley, der sogenannte Spitzhald. Auf diesem Punkte ist Gelegenheit gegeben, den Rhein an 6 Stellen in weiterer Entfernung zu sehen. Diese Stellen haben mit großen Seen viel Ähnlichkeit, sodaß man den Platz mit Zug und Necht als Fünffelsen-Platz bezeichnen könnte. Einen herrlichen Platz haben wir in der Nähe von Döppard. Der Aussichtspunkt am Fünffelsen-Platz ist von St. Goarshausen nicht allzuschwer zu erreichen. Man gelangt dorthin durch das Schweizerthal oder indem man den Rhein entlang geht und hinter der Voreley auf einem schmalen Pfade aufsteigt. Auch einen schönen Ausblick auf das Rheintal und die nähere Umgebung gewährt dies Plätzchen.

St. Goar, 24. Februar. Am Sonntag Morgen ereignete sich am hiesigen sogenannten Schwarzgrund ein Schiffsunfall, der leicht hätte verhängnisvoll werden können. Der Schleppdampfer Daniel 4 stieß mit einem großen eisernen Kahn zusammen. Beide Fahrzeuge sind stark beschädigt und wird der materielle Schaden auf mehr wie 1000 M. geschätzt. Der Weisheitsgegenwart der Schiffsführer ist es zu danken, daß größeres Unglück verhütet wurde; Menschenleben sind keine zu beklagen.

Wersdorf, 24. Februar. Aus Anlaß der Feier der diamantenen Hochzeit der Eheleute Johann Papp und Katharina Faust überreichte heute der kgl. Landrath von Langenschwalbach Herr von Köller dem Jubelpaare die ihm vom Kaiser

verleihe Ehejubiläumsmedaillen, während der zuständige katholische Pfarrer, Herr Buscher von Jöckel, nach vorausgegangener kirchlicher Einsegnung die Glückwünsche des Herrn Bischofs von Limburg überbrachte und gleichfalls selber herzlich gratulierte. Das Jubelpaar, welches 6 Kinder, 29 Enkel und 4 Urenkel hat, dankte tief gerührt. (Rh. G.)

Limburg, 24. Febr. Am nächsten Samstag wird der Herr Bischof den neun Klammern des hiesigen Priesterseminars die heilige Priesterweihe erteilen. Am folgenden Tage werden die Neugeweihten in ihrer Heimath das erste hl. Messopfer feiern und dann im Laufe derselben Woche noch in ihren neuen Wirkungskreis eintreten, damit mit Beginn der östlichen Zeit in manchen Pfarreien noch die gewünschte Hilfe eintreite. — In Folge der Anstellung der jungen Priester wird voraussichtlich eine größere Verlesung unter den Herren Kaplanen bewirkt werden.

Dillenburg, 23. Februar. Der seltene Fall, daß ein Zwillingsspaar im 80. Lebensjahr steht, kann in unserem Orte konstatiert werden. Hier sind es aber, nicht wie in Langebrück (Sachsen) (der Fall wurde kürzlich berichtet) Bruder und Schwester, sondern die beiden Brüder Karl und Philipp Richter. Beide waren Schreiner und erlernten sich noch ziemlich Rüstigkeit. Der Großvater der beiden Brüder stammt aus Sachsen.

Remmerod, 24. Febr. Herr Lehrer Manter ist vom 1. April ab von hier nach Montabaur versetzt.

Mannheim, 24. Febr. Der Telegraphenassistent Platz verübte gestern Abend auf seine Geliebte, eine Schneiderin, ein Revolverattentat. Der Anschlag mißlang, ebenso der Versuch, sich selbst zu erschließen. Der Eifersüchtige suchte sich darauf im Medea zu ertränken, wurde aber gerettet und in Haft gebracht. Platz stellt in Abrede, die Absicht gehabt zu haben, das Mädchen zu erschließen. Er habe nur sich umbringen wollen.

## Handel und Verkehr.

Frankfurt, 24. Febr. Der heutige Viehmarkt war mit 419 Ochsen, 29 Bullen, 526 Kühen, Stieren und Windern, 309 Kälbern, 240 Hammeln, 0 Schafe, 1052 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 65—67, 2. Qual. M. 56—58, Bullen 1. Qual. M. 54—56, 2. Qual. M. 51—53, Kühe, Stiere und Stiere 1. Qual. M. 55—58, 2. Qual. M. 43—47, Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qual. M. 68—73 Pfg., 2. Qual. M. 58—63 Pfg., Hammel 1. Qual. 62 bis 64 Pfg., 2. Qual. 50—52 Pfg., Schweine 1. Qual. 49 bis 50 Pfg., 2. Qual. 47—48 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich fanden 83 Ochsen zum Verkauf.

Frankfurt, 24. Febr. Am heutigen Markte fanden Brodfrüchte in Folge schwachen Consumsbegehrens in hohem Maße, wodurch Verkäufer hierländischer Waare zu etwas mehr Nachgiebigkeit gezwungen waren. Ausländischer Weizen bei kleinem Geschäft Preise behauptet. Roggen etwas schwächer. Gerste ruhig. Hafer zu unveränderten Preisen wenig umgeseht. Mais zu den billigeren Preisen effektiv und auf Lieferung lebhaft gehandelt. Zu notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger Wetterauer M. 16.75 bis 17.—, türkischer M. 15.75 bis 17.—, norddeutscher M. — bis 17.75, neuer M. — bis —, Rapola M. 16.50 bis 17.25, Rumänischer M. 16.50 bis 17.25, Roggen, biel. M. 13.26 bis 13.35, Pfälzer M. — bis —, russischer M. 13.10 bis 13.35, Gerste, hiesige M. 16.— bis 16.25, Wetterauer M. 16.— bis 16.25, Pfälzer M. 17.25 bis 17.50, feinstliche M. — bis —, Riedgerste M. 17.— bis 17.50, ungarische M. — bis —, hiesige Braugerste M. — bis —, Hafer, hiesiger M. 12.75 bis 13.60, Württemberger M. —, bis M. —, bayerischer M. 12.75 bis 14.75, russischer M. 13.— bis 14.75, Mais mixed M. 9.50 bis 9.75, Donaumais M. — bis M. —, Rapola M. 9.50 bis 9.60. Alles per 100 Kilo netto effektiv loco hier.

## Briefkasten.

Mehrfähriger Abonnent B. Wenn keine Kündigungsfrist ausgemacht ist, gilt der gesetzliche Kündigungsstermin, das ist 6 Wochen vor Quartalschluß.

H. S. Nr. 117. Sie lassen den Beruf des Briefkastenonkels doch ein wenig seltsam auf. Er thut Ihnen und allen Lesern nach Möglichkeit gern jeden Gefallen, aber als Stellenvormittler dient er nicht. Da schicken Sie einfach eine kleine Anzeige an die Expedition des General-Anzeigers, dann werden Ihnen Kostenrechnung und später die eingegangenen Offerten übersandt.

Langjähriger Abonnent in Sonnenberg. Sie mühten auf Herausgabe der Sachen klagbar werden. Einen anderen Weg zur Wiedererlangung derselben giebt es nicht.

Geschäftsmann, Langgasse. Der Kaufmann ist verpflichtet, seine Handelsbücher zehn Jahre lang von dem Tage an, da die letzte Eintragung erfolgte, aufzubewahren. Dasselbe gilt bezüglich der empfangenen Handelsbriefe, wie des Inventars und der Bilanzen.

H. S. St. Wenden Sie sich an das Postamt; die Zeitung muß Ihnen am Sonntag früh pünktlich zugestellt werden.

Drei Stater. Es ist üblich, vor Beendigung des States 3 Runden anzulegen. Korrekte Spieler vereinbaren vor Beginn Alles, was nicht durch kritische Gepllogenheit festgelegt ist.

Freund, Braubach. 1. Sie leben weiter außer Gütergemeinschaft. 2. Die Rückgewähr oder Sicherstellung des Heiraths-gutes wäre seitens Ihrer Gläubiger anfechtbar.

Theaterbesucher G. Unser Theaterzettel wird nicht nach den offiziellen Angaben des Königl. Theaters zum Abdruck gebracht. Es kommt aber öfter vor, daß der Zettel erst nach Schluß unseres Blattes definitiv festgestellt wird oder auch Änderungen erfährt, die wir dann allerdings nicht mehr berücksichtigen können.

Abonnent L. Sch. fragt: 1) Nach welcher Zeit kann eine Klage wegen Verleumdung bei Gericht nicht mehr anhängig gemacht werden? 2) Muß ein nach Amerika Auswandernder den Nachweis liefern, daß er über eine bestimmte Summe zum Lebensunterhalt verfügt?

Antwort zu 1: Die Strafverfolgung wegen Verleumdung verjährt in 5 Jahren. Außerdem muß der Verleumdete spätestens in 3 Monaten nach erlangter Kenntniß von der That und der Person des Thäters den sog. Strafantrag bei Gericht oder der Staatsanwaltschaft stellen. Thut er dies nicht, so ist seine Klage nicht mehr annehmbar. Zu 2: Ein solcher Nachweis ist nicht erforderlich.

Freund des Blattes im Rheingau. Es kommt darauf an, ob Sie verbotenen Kleinhandel mit geistlichen Getränken getrieben haben, oder ob ihnen eine Verletzung des Gewerbesteuer-gesetzes zur Last gelegt wird. Die Polizei kann wegen des literarischen Spirituosen-Verkaufs eine höhere oder niedere Strafe verhängen. Erheben Sie Einspruch, so kommt die Sache wahrscheinlich am Schöffengericht, und nicht vor der Strafkammer vor. Sie können sich dann vertreten lassen und brauchen vermutlich nicht persönlich zu erscheinen. Dies hängt aber von der Art der Klage ab, welche die Staatsanwaltschaft erhebt.

Alter Gastwirth. Das bezeichnete Spiel ist als verbotenes Glücksspiel anzusehen. Das Glücksspiel wird, auch wenn es in einer Privatwohnung stattfindet, sofern es planmäßig betrieben wird, mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft. Der Inhaber des Versammlungslokal, welcher zur Verheimlichung solcher Spiele mitwirkt, verfällt einer Geldstrafe bis zu 1500 M.

Abonnent im Rheingau fragt: Darf ein Schiedsmann, welcher zugleich Wirth ist, in seiner Wirthshaus bei anderen Gästen ein Protokoll aufnehmen? Ferner: Darf er Sonntags Morgens durch den Feldhüter eine Ladung zuschicken? Endlich: Darf er Sonntags Nachmittags während der Andacht in seiner Kochküche Sühneverhandlung abhalten?

Antwort: Dem Schiedsmann ist nicht untersagt, in seiner Wirthshaus ein Protokoll aufzunehmen. Ebenfalls kann er Sonntags die Ladung durch den Feldhüter zusenden, auch eine Sühne-verhandlung während des Nachmittags-Gottesdienstes vornehmen. In derartigen Fällen könnte unter Umständen Anlaß zu einer Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde liegen. Die Rechtsgültigkeit der Abhandlungen selbst wird aber dadurch nicht beeinträchtigt.

Betrübtes Süßchen. 1. Glücklicherweise gibt es ein Mittel, den Unfall wieder gut zu machen. Getaufen Sie die durch Nothweinsfäden beschmutzten Stellen des grauen Seidensloffes mit Ammoniakwasser auf einer Unterlage von Wäschpapier. Freilich, wenn die Farbe zart ist, dann kann nur eine chemische Waschanstalt helfen. — 2. Pfarrer Kneipp's Mittel gegen Nasenbluten ist: Kaltes oder warmes Tee auf den Hinterkopf und Nacken, Jannkaut-Absud in die Nase ziehen, Fußbäder mit Weiz und Salz (15 Minuten), Ganzwaschung, Gehen auf nassem Steinem.

Ein Ausländer wünscht genau zu wissen, wo die Baumanshöhle liegt und wie lang sie ist.

Antwort: Auf dem Harg, im braunschweigischen Kreise Blankenburg, am linken Ufer der Bode bei Hübeland. Die (berühmte) Tropfsteinhöhle hat sieben Hauptabtheilungen und ist im Ganzen 280 Meter lang.

Grifa, die Verlobte. Nein, Verehrteste, das dürfen Sie nicht; Fr. Elise hat vollständig recht. Von Walter von der Vogelweide heißt es zwar: Er sah auf einem Steine und dachte: Wein mit Beine, aber „Eines schickt sich nicht für Alle“ und am wenigsten für ein liebes Bräutchen.

H. S. Rheinstrasse. Die Worte: „Wozu der Setze prahlische Tracht?“ stehen in Schiller's „Don Carlos“, IV. 3. — Die Verse:

„Etwas fürchten und hoffen und sorgen  
Muß der Mensch für den kommenden Morgen,  
Daß er die Schwere des Daseins ertrage  
Und das ermüdende Gleichmaß der Tage“ —

sind aus der „Braut von Messina“ des genannten Dichters und stehen I. 8.

Junges Ehepaar in Dieblich. Kennen Sie das Geschichtchen von der Fee, die einem jungen Ehepaar drei Wünsche binnen acht Tagen erlaubte? Vor lauter Wünschen wußten die Braut und der Bräutigam nicht, was sie wünschen sollten, sie wagten kaum daran zu denken, aus Furcht, es möchte für gewünscht angesehen werden; vor einer Schüssel Kartoffeln sagte die Frau in aller Unsicherheit: „Wenn wir nur eine Bratwurst dazu hätten“, und da lag die Bratwurst; „daß Dir die Wurst an der Nase hänge!“ rief der erzürnte Mann, und sie hing — und nun blieb für den dritten Wunsch nichts übrig, als die Wurst wieder loszuwünschen und so waren sie um Nichts reicher, als um eine Wurst, die unmöglich schmecken konnte.

Jede Hausfrau weiß, welche verdrießliche Sache in der Uebergangszeit vom Herbst zum Winter und von diesem zum Frühjahr das Heizen von Wohnräumen zu sein pflegt. Weist sind rasch und nur für kurze Zeit einige Grad Wärme notwendig. Centralheizung wie Kohlenofen arbeiten dann zu schwerfällig. Die Wärme ist erst nach einiger Zeit wahrnehmbar und wird dann, weil fast nicht regulirbar, leicht lästig. Wer einen guten Gasheizofen besitzt, will denselben daher, schon der unschätzbaren Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten, die ein solcher Ofen in den Uebergangszeiten bietet, nicht mehr entbehren. Die renommierteste Gasofenfabrik ist die der Firma J. G. Houben Sohn Carl in Kachen. „Houben's Original Gasheizofen“ genießen Weltruf und werden mit Recht vom Publikum vorzugsweise verlangt, weil es erwiesenermaßen kein anderes gleichwerthiges Fabrikat gibt.

## Jeder erhält

unter Garantie der Jurisdiktion für den billigen Preis von 7 M. 80 Pfg. 200 gute 5 und 7 Pfg. Cigarren franco gegen Nachnahme zugesandt, die belästigt schmecken, ein äußerst preiswerthes Fabrikat sind. Ein Volkskalender für 1896 mit nützlichen Tabellen, Tarifen etc. liegt in jedem Paket gratis bei. 454b

Rud. Tresp,

Neustadt W.-Pr. 57,

Cigarrenfabrik u. Versandthand.

Lehrstraße 2. Ich, Zimmer, Kuche, Keller zu vermieten. 2737

## Drucksachen für Vereine

liefert von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu mässigsten Preisen die Buchdruckerei der

**Wiesbadener Verlags-Anstalt,**

Schneggelberger & Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Nur 5 Pf.

loftet unter dieser Rubrik  
jede Zeile  
bei Vorausbezahlung.

# Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik  
eine Anzeige für dreimal  
belegt, so ist die vierte  
Aufnahme  
umsonst.

## Reparaturen

### Schmuckfachen

festigt billiger wie jed. Badengeschäft

**F. Lehmann,**  
Goldarbeiter, Langgasse 3,  
2943

Nähe dem Michaelsberg.

## Adressenschreiben

(pro 1000 Stück 5 M.)  
wird sauber geliefert. Näh. bei

**Frau Frede,**  
Gustav-Adolfstr. 6.

## Ein junger Mann

erhält  
guten Mittagstisch zu 50 Pf.  
2762

## Wer

**Zucht- und Legehühner**  
beziehen will, verl. Preisl. mit  
zahlr. Anerkenn. höchst. Herrsch.  
umsonst. M. Becker, Weidenau,  
Sieg, Geflügelhof. 5185

Bratgänse, 4 Gans R. 4 frco.  
10 Pf. Colli franco

**Naturbutter, 8.**  
L. Becker, Breslau-Pöpelwitz

nicht mehr  
bei Genuß  
Wachter

**Sie husten**  
Fichtennadelbonbons  
wirklich  
Wirkung grossartig!  
Zu haben à 30 und 50 Pf. bei:  
**Otto Siebert,**  
Marktstrasse 12

Arbeiten im Schreib- und  
Rechenfach  
werden übernommen.  
Adresse: Niehlstrasse 11,  
Hinterhaus. 2960

## Altes

### Gold & Silber

kauft zu realen Preisen

**F. Lehmann,**  
Goldarbeiter  
2978\* Langgasse 3, 1 Stg.

## Büsch' guten Morgen!

O. C. F. Miether, Hannover II,  
Steinhorststr. 19. Musikinstr.  
Hornmusik- u. Saiten-Instrumente.  
Preisliste gratis. 294

## Heirath.

200 reiche Parthien  
sende sof. Offert. Journ.  
Charlottenb. 2, Berlin. Fern. 1091.  
Porto. Für Damen umsonst. 5285

## Heirathen

jeden Standes  
werden reell und  
unter strengster Verschwiegenheit  
verm. Anfr. u. N. 99. 2884\*

Neu! Patent-Althorn (neu verbessert)  
Abwärts von 2 bis 1 Stg.  
nach d. vorz. Schall ohne  
Lehrer u. ohne Notenkenntnis  
erlernb. Größe 56 bis 66 cm, 22 Böden.  
hochf. und haltbar gearbeitet. Ton  
wunderoll. (Gründlich) Preis nur  
M. 6.— m. Schule u. altem Jubel.  
Unvergleichl. gebildet. Garantie ohne  
beigefügt. O. C. F. Miether,  
Hannover, Harmonika- und Musikinstr.  
Fabr. in Hannover II, Steinhorststr. 19  
N. N. Allen werden Bekehrten ge-  
noss. 1. M. Musikinstr. umsonst, nur  
beim Sieb. u. d. Güte u. Preisver-  
hältnisses überlegen. folgen. D. O.

## Trauringe

kauft man am besten beim  
Goldschmied

**F. Lehmann,**  
Langgasse 3, 1 Stieg.

## 1000 Briefmarken, ca. 180

Sorten, 80 Pf. 100 ver-  
schiedene überfeine 2,50 M. —  
120 best. europäische 2,50 M. bei  
G. Schmecher, Nürnberg.  
Sachpreisliste gratis. 2656

## Anfertigen von Anzügen

solche alle Schneiderarbeiten werden  
bill. besorgt. Reiche Auswahl  
mod. Stoffmuster.  
a. Hirschgraben 14, 2 rechts.

## Neuestes Schutz-Mittel

für Frauen (ärzt. empf.) Ein-  
fache Anwend., Beschreib. gratis  
p. Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pf.  
für Porto. R. Oeschmann.  
Konstanz G. 25. 1276

## Frühe Kalbssteulen u. Rindern

56. 5. 1. M. Brust 3 M. 1. Borden-  
viertel (Brust und Cotelette) 4  
bis 4 1/2 M. fr. Nachh. p. 9 Pf.  
S. de Beer, Emden,  
Ostfriesland. 5665

## Anno 1608.

Spindel-Repetier-  
uhr mit 1/4 Schlag.  
Alle Arten neuzeitlicher,  
unter Garantie. Neue Feder 1 M.  
Reinigen 1,40 M. in eine Silber-  
oder Antikuh.

**Chr. Lang,**  
Uhrmacher, Gold- u. Silberarb.  
28. Steingasse 28.

Ein Kind w. i. liebe. Pflege  
gen. Lebrt. 2. 5. 2 St. 31\*

## SUPPEN

**MAGGI**  
WÜRZE

## Gekittet

wird Glas,  
Marmor, Ala-  
baster, Meerschmalz sowie alle  
Kunstgegenstände. Porzellan  
feuerfest, so daß es zu Allem wie-  
der brauchbar ist. D. Uhlman,  
Kölle Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.  
Ede Grabenstrasse. 810

## Großer Verdienst

auch als Nebenverw.

Ein altes, solides Banthaus  
sucht für den geschäftl. erlaubten  
Verkauf zinstragender Werth-  
papiere geg. Teilzahlungen resp. bl.  
gewandte Personen bei sehr hoh.  
Verdienst. Fachkenntnisse nicht  
erforderl. Kein Risiko. Off. unter  
B. K. 75 an Haasenstein u. Vogler,  
Akt.-Gef., Berlin SW. 19. 6016.

## Sprachleiden,

Stottern etc.  
heilt sicher und schnell  
(auch brieflich) die Anstalt  
von Fried. Carl Güller,  
Elberfeld. 3846

## Für Wirth.

Billigste Bezugsquelle in Rohr-  
u. Patentstühlen. Saalgasse 3.

## Zugelaufen

ein schwarzer Spitzhund.  
Abgeh. Frankstr. 9, Dachl. a

## Frische

### Maikräuter

sind von erster Hand im März zu  
haben, gepflückt aus den Rades-  
heimer Wäldern; dieselbe liefert  
auch auf Bestellung. Farwurgeln,  
Maikräuterpflanzen, Maiglöckchen-  
pflanzen, Zimmergrünpflanzen u.  
Bergklee etc. Zu erfragen  
in der Exped. d. Blattes. 42\*

## Capitalien.

**1000 Mark**  
werden gegen gute Sicherheit zu  
leihen gesucht. West. Off. unter  
N. 19 an d. Exp. d. Bl. 2978

## Zur Aufklärung.

daß mein Gemüthe, Butter- und  
Eierhandlung sich nicht mehr  
Haulbrunnstraße 4, sondern  
Schwalbacherstr. 13 befindet  
41\*

## Buchhalter

sucht für freie  
Zeit Beschäftigung, als  
Bücher beitragen, Notas schreiben,  
ertheilt auch Unterricht in einf.  
und dopp. Buchführung gegen  
mäß. Honorar. Off. unter X. Y.  
100 an die Exp. d. Bl. a

## Heirath.

Einfaches, älteres Fräulein,  
Schneiderin, thätig im Haus-  
wesen, wünscht einen gebildeten,  
evangelischen Herrn, solid und  
ehrenhaft, nicht unter 40 Jahren,  
auch Wittwer ohne Kinder, mit  
sicherem wenn auch bescheidenem  
Einkommen, kennen zu lernen.  
Nur ernstgem. Offert. bitte unter  
N. 25 an die Exped. d. Blattes  
niederzuliegen. 46\*

## Ein Sopha

mit rothem Plüschbezug und eine  
einschlafige Bettstelle mit See-  
grasmatratze u. Kell. bill. zu verk.  
Niehlstrasse 5, Part.

## unserer Leser und Leserinnen

haben Gelegenheit, ihre im  
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

## Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgesuche und -Bemittelungen, Stellenaus-  
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,  
Capitalzinsuche, Ausleihofferten etc.

## Billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen  
durch Benützung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

## im „Wiesbadener Generalanzeiger“.

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden  
Jeder Abonnent hat durch Benützung des allwöchentlich  
beigefügten Intercedendons

## fünf Zeilen vollständig umsonst.

## Käufe und Verkäufe

**Harzer Kanarien** billig  
zu verk. 2838

Wellenstr. 23, Loden.

## Gebrauchte

### Pneumatic-Räder

gut erhalten, zu verkaufen.  
Karl Kroidel, Mechaniker,  
2951 Webergasse 42.

## Eine vollständige

**Spezerei-Einrichtung**  
zu verkaufen. 2953\*

**Aarstrasse 9, P.**

## Ein einthüriger und ein zweith.

**Kleiderschrank** 1 Vertikow,  
1 Waschküchenschrank, ein Comode  
sehr billig zu verkaufen  
2886\* Saalgasse 3, Part.

## 1000 Fahrräder

hochfein unter Garantie, 1000 Mk.  
billiger wie jede Konkurrenz.  
J. Fries, Bielefeld Nachf.,  
Hildesheim. 6026

## Frischer und saurer

**Wurst**  
zu verkaufen  
Niehlstrasse 56.

## Zu kaufen gesucht

eine Villa mit H. Garten.  
Bevorzugt wird das Nerothal.  
Offert. werden unter Angabe  
der Größe und des Preises unt.  
F. H. 40 an die Exp. d. Bl. erb. a

## 100 leere

### Eierkisten

zu verkaufen per Stück 40 Pf.,  
Holzwelle zum Packen per Kilo  
5 Pf., sowie eine große Partie  
Stroh billig abzugeben. bei 2969

## J. Hornung & Co.,

Eier- u. Butterhandlung,  
13 Säfnergasse 13.

## Schönes Kleechen

zu verkaufen in  
Wallau, Burgstrasse 10.

## Guter Mittagstisch

bürgerlicher  
zu 50 Pf. bekommt man bei  
Franz Kehler, Wellenstrasse 5,  
Gartenb., 1 Stg. 3013

## Ein sehr gut erhaltener

**Frachtwagen** verhältnißmäßig bill.  
zu verkaufen Niehlstr. 45,  
Seitenb. rechts, 1 Stieg. a

## Eine nusse. Bettstelle

mit  
Ehrungsbau, Koffhaarmat.  
und Kell. 1 Kuchenschrank, ein  
nuss. Herrenschränk, 1 Velociped,  
versch. Vogelbuden billig zu verk.  
89\* Adlerstrasse 53, 2. St.

## unserer Leser und Leserinnen

haben Gelegenheit, ihre im  
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

## Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgesuche und -Bemittelungen, Stellenaus-  
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,  
Capitalzinsuche, Ausleihofferten etc.

## Billigste und wirksamste

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen  
durch Benützung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

## im „Wiesbadener Generalanzeiger“.

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden  
Jeder Abonnent hat durch Benützung des allwöchentlich  
beigefügten Intercedendons

## fünf Zeilen vollständig umsonst.

## Fahrrad

Kissenreif, fast neu,  
preiswerth zu verk.  
40\* Castellstrasse 2, Part.

## Confirmanden-Anzüge

fertigt von 25 M. an. Große  
Auswahl in Stoffen  
a. Röderallee 6, 6th. Part.

## Ein noch guterhalt. Kinder-

**Wagen** bill. zu verkaufen  
Helmundstr. 43, Part.

## Zu

### vermiethen.

**Saalgasse 7,**  
2 Mansarden im Hinterhaus per  
1. April an einzelne Personen  
zu vermieten. 44\*

**Römerberg 37,**  
Part. Wohnung per 1. April zu  
verm. Näh. daselbst. 2661

## Moritzstr. 64,

höfliche Frontparterrewohnung, zwei  
Zimmer u. Küche auf 1. April  
zu vermieten. 2948

## Mauergasse 13,

ein gr. Raum als Werkstätte od.  
Lagerraum geeignet, auf gleich od.  
später billig zu vermieten. 3011

## Walramstraße 17,

1 Zimmer, Küche mit Zubehör  
zu vermieten

## Luisenstraße 12

leeres Mansardenzimmer m. Ofen  
an einz. Person billig zu verm. 2990\*

## Röderstrasse 3, ein leeres

Zimmer auf 1. April zu  
verm. Näh. im Laden 2998

## Möbelzimmer.

**Feldstrasse 12,**  
Borderb. 2 St., ein einfach möbl.  
Zimmer mit sep. Eingang an  
1-2 reinf. Arbeiter f. zu verm.

## Wegberggasse 18

erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost  
u. Logis, per Woche 7 M.

## Oranienstr. 47, 3 St. 5. l.

erhält. reinf. Arb. Logis. 3033

## Kirchgasse 46,

Stb. 3. St. ein febl. möbliertes  
Zimmer zu vermieten. a

## Helenenstrasse 12,

1. St. Antheil an einem Zimmer  
für ein j. Fräulein abzugeben. a

## Saalgasse 3,

1. St. erhalten Arbeiter Kost u.  
Logis. a

## Schachtstrasse 33,

3 St. r. ein einfaches möbliertes  
Zimmer zu vermieten. a

## Schulberg 9,

2 St. freundl. möbliertes Zimmer  
zu vermieten. a

## Wellenstr. 14,

2 Stg., erh. e. anst. j. Mann sch.  
Logis m. Kost. 2999\*

## Läden.

### Dohheimerstrasse 10,

Laden mit oder ohne Wohnung  
zu vermieten. Näh. Laden a

### Faulbrunnstrasse 7,

1 Laden mit Badenzimmer zu  
vermieten. 43.

## Goldgasse 17,

1 Laden neu herger., mit Wohn-  
von 3 Zimmer und Küche zu  
verm. Näh. im 1. St. a

## Zu miethe. ger.

### Wohnungsgesuch.

Junger Kaufm. Beamter sucht  
die Verwaltung einer Villa oder  
besseren Hauses zu übernehmen  
Näh in der Exped. d. Bl. 2819

## Stellgesuche

Ein gewandter Bader,  
welch. in d. größt. Möbel-  
transportgeschäft Jahre lang als  
Bader thätig war, empfiehlt sich  
bei Umzügen in der Stadt und  
dem In- und Auslande, zum  
Verpacken v. Glas, Porzellan und  
Möbeln unter Garantie. Billigste  
Preise. Offert. unter N. S. 510  
an die Exped. d. Bl. 36\*

## Eine

### Büglarin

sucht in der Woche Beschäftigung.  
Frankenstrasse 17, Stb. III.

## Schneiderin

sucht Kundsch. pro Tag 1 M. 20

Näh. Kirchgasse 46, Frontstb.

## Ein tücht. Mädchen

von  
Pande sucht Wasch- u. Putz-  
beschäftigung. Näh.  
Frankenstrasse 13, Stb. 2 St.

## Tücht. Mädchen

sucht noch  
einige Kunden im Waschen  
und Putzen. Näh.  
Helmundstr. 39, Stb. 1. St.

## Junger Mann

sucht während seiner freien Zeit  
4-5 Stunden durch irgendwelche  
leichte Nebenbeschäftigung auszu-  
nutzen. Offert. bitte unter N. 24  
a die Exp. d. Bl. niederzul. 45\*

## Offene Stellen:

Stellung erh. Jed. schnell überfall  
hin. Forderung p. Post. Stellen,  
ausw. Courier, Berlin, Westend.

## ! Dauernde Existenz!

Tüchtiger Verkäufer für  
Wälder, Uhren sucht bei Speise u.  
höchster Provision sofort 5966

A. Marschall, Ludwigshafen a. Rh.

Empfehle mich in allen vor-  
kommen

## Näharbeiten

unter Garantie. Costime von  
5 M., Gauskleider von 2 M.  
50 Pf. an Elise Pätz,  
2829 Römerberg 7, 3. St.

## Mädchen

kann das Kleidermachen gründl.  
unter gütig. Bedingung., erlernen  
2779\* Römerberg 7, 3. St.

## Junge Wochenschneider

für dauernd gesucht  
Herrngartenstr. 12, Stb. Fritz.

## Ein Schreiner

tüchtiger  
27\* Ad. Grimm, Viebrückerstrasse.

## Küferlehrling

gesucht  
Drudenstrasse 8.

## Schlosserlehrling

gesucht  
Wallramstrasse 32.

## Schneiderlehrling zu Herrn

gesucht G. Nölker,

# Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.  
finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nach-  
weisungs- oder  
Auskunftsgebühr.

## Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten - Annahme  
und Weiterbe-  
förderung kostenfrei

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrösste Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.  
Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Soeben erscheint:

|                               |                                                       |                       |
|-------------------------------|-------------------------------------------------------|-----------------------|
| 100 000<br>Artikel.           | 16 Bände geb. à 10 M.<br>Unentbehrlich für Jedermann. | 16 500<br>Seiten Text |
| <b>Brockhaus</b>              |                                                       |                       |
| <b>Konversations-Lexikon.</b> |                                                       |                       |
| 14. Auflage.                  |                                                       |                       |
| 9 500<br>Abbildungen.         | Jubiläums-Ausgabe.<br>300 Karten. 130 Chromos.        | 9 80<br>Tafeln.       |

### Unsehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.  
Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inzerate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprach-stunden: 10-12 und 3-7 Uhr.

**Paul Wielisch,**

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstraße 12. 2763

## Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,

Anzündeholz „ „ 2.20.

frei ins Haus liefert

2617a W. Gail Ww.

Telephon Nr. 84.

## Stottern.

Anmeldungen für diesen Kursus können nur noch einige Tage berücksichtigt werden. Höchste Sprachausbildung zugesichert. Dir. R. P. Scheer, hier, Langgasse 9, I., von 10-12 u. 3-4 Uhr. Prosp. gratis.

NB. Briefl. oder mit Medicamenten ist Stottern niemals zu heilen. 3008

### Restaurant „Waldhäuschen.“

Auch im Winter täglich geöffnet.

Eröffnung der neuen Lokalitäten:

1. April 1896.

3014

Karl Müller.

## Eier- Abchlag.

Grösste frische italienische Eier, (garantirt frisch und rein schmeckend, vorzüglich zum Sieden und Roheffen) per Stück 6 Pfg., für Wiederverkäufer billiger.

Garantirt frischeste grösste deutsche Eier für Wiederverkäufer per 100 Stück Mk. 5.20.

Frische kleine Eier per Stück 5 Pfg.

Frische Rauch-Eier 2 Stück 9 Pfg.

## Butter,

feinste Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.10.,  
feinste prima Pfälzer Landbutter per Pfund Mk. 0.84, für Wiederverkäufer bedeutend billiger.  
Alles frei ins Haus geliefert. 2949

**J. Hornung & Cie.,**

13 Häfnergasse 13.

### Rechts-, Straf- und Concursachen,

Verträge, Testamente, Gläubiger-Arrangements, Gesuche, Reclamationen, Immobilien- und Hypothekengeschäfte, Lebens- und Feuer-Versicherungsanträge, sowie Auktionen u. Taxationen besorgt reell und sachkundig 12\*

**Jean Arnold,**

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator,  
Wiesbaden, Schwalbacherstraße 43, I.

## Vollständige Ladeneinrichtung

mit Erkergeßell und Verschluss, Glaschrank, Realen. Theke etc., gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 2717

**Fr. Becht's Wagenfabrik,**  
MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!!“

Alte Wagen in Tausch.

## Mobiliarversteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags

morgen Mittwoch, den 26. Februar etc.,  
Morgens 9 $\frac{1}{2}$  und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend,  
in meinen 3 Etagen umfassenden Auctions-  
lokalitäten

No. 28 Grabenstrasse No. 28

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

ein Pianino, mehrere complete Betten, Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Wasch- und andere Kommoden, Nachttische, Salon-garnituren, Sophas, Chaiselongues, Vertikow, großartige Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Auszieh-tisch, Divan mit Paneelbrett, 6 Stühle mit Seidenplüschbezug, Spiegel mit Trumeau und Gasluster, Schreibtische, Cylinderbureau, Schreibsekretär, Büffet, runde, ovale, vier-edrige und Bauernstische, Stühle, Spiegel, Bilder, Delgemälde, Uhren, Regulateure, 1 Doppelflinte, Pistole, 1 sehr gutes Velociped, Teppiche, Läufer, Vorhänge, Portieren, Lampen, Büsten, Toiletten Spiegel, 1 Spielbasse, 1 Waschmange, 1 Singer-Nähmaschine, verschied. Weggergeräthschaften, als: Arden, Messer, Haken, Bluteimer, Fleischhack- und Wurstfüllmaschine, Wiegemesser etc., Küchenschrank, Glas, Porzellan und noch viele andere Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstände, 50 Flaschen Weißwein und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth und können die Gegenstände vor der Auction besichtigt werden.

**Wilh. Helfrich,**

3037

Auctionator und Taxator.

Die Gewerkschaft

**Jordan bei Lorch a. Rh.**

liefert

**Dachschiefer bester Qualität**

in allen Größen.

Bestellungen nimmt entgegen Obersteiger Santer in Ransel und R. Lipowsky, Wiesbaden, Gerichtsstraße 7. 26\*

## Reines Würstfett

per Pfund 35 Pfg. — bei 5 Pfund 30 Pfg.

3994

Jean Michelbach, Grabenstr. 10.

apparate verbunden sind, pflegen von Interessenten wie Schloffer, Spengler, Dachbeder und Baubeamten aus allen Theilen Deutschlands sowie des Auslandes besucht zu werden. Projekte, aus denen alles Mögliche zu erfahren ist, versendet die Anstalt auf Wunsch kostenfrei.

**Erkrankung der Hasen.** In vielen Gemarkungen Rheinlands und der angrenzenden bayerischen Orte ist eine Krankheit unter den Hasen ausgebrochen, die vernichtend auf die Jagdbehände wirkt. So wurden jüngst bei einem Treibjagen in Oberflörsheim nur 38 Hasen angetroffen und zur Strecke gebracht, während in früheren Jahren über 1100 geschossen wurden. Von vielen Orten wird berichtet, daß fast kein einziger Hase mehr gesehen wird, während sonst auf jeder Gemarkung die Hasen dundelweise angetroffen wurden.

**Messeraffäre.** Auf dem Römerberg wurde gestern Abend der Musiker Christian Wintermeyer aus Sonnenberg durch Messerschlag am Kopfe verletzt, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

**Tödtlicher Sturz.** Heute früh 6 Uhr wurde ein in einem Hause an der Langgasse wohnender Mann todt auf der Treppe gefunden. Derselbe hatte das Genick gebrochen.

**Immobiliën-Versteigerung.** Das Höchstgebot des Hrn. Ernst Schellenberg auf das Haus Kirchgasse 33 betrug 167,000 M. (nicht 187,000 M. wie gestern gemeldet.)

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

— Wiesbaden, 24. Februar. V. Symphonie-Concert des Königl. Theater-Orchesters unter Mitwirkung der Frau Rebecq-Böcker (Sopran), sowie des Herrn Professor Hugo Becker (Violoncello) aus Frankfurt a. M. Leitung: der Königl. Kapellmeister Herr Joseph Rebecq. Frau Rebecq-Böcker ist den Besuchern des Theaters noch wohl in der Erinnerung als ehemalige beliebte Primadonna unserer Hofbühne. Daß man ihr ein dankbares Andenken bewahrt hat, bewies der warme Empfang, welcher ihr zu Theil wurde, noch ehe sie einen Ton gesungen hatte. Frau Rebecq besitzt noch immer dieselbe Kraft und Ausdauer in ihrer sorgfältig geschulten Stimme, wie früher, und wenn gestern in der Arie von Mozart aus „Titus“ einige hohe Töne sich als etwas spröde zeigten, so trägt der scharfe, hier herrschende Ostwind die Hauptschuld daran. Die Arie erzeugt eine dramatisch lebendige, warme und verständnisvolle Wiedergabe seitens der Sängerin. Der Gesang hätte vielleicht noch mehr gewirkt, wenn die Wahl eine glücklichere gewesen wäre, denn diese Arie ist verfaßt, wie der ganze „Titus“, dem sie angehört. Sehr geschmackvoll und mit weicher, lympathischer, von warmer Innigkeit bewegter Stimme sang sie später noch Schumanns: „O wüßt ich nur den Weg zurück“, ferner: „O laß dich halten, goldne Stunde“ von Jensen, „Aufträge“ von Schumann und dem großen, anhaltenden Beifall nachgebend als Zugabe noch Schumanns „Widmung“. Hrn. Prof. Becker kennen wir bereits aus den Concerten des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“ als ein vortreffliches Mitglied der Frankfurter Quartett-Bereinigung. Daß er aber auch Virtuoso in der edelsten Bedeutung des Wortes, das hat er gestern genügend bewiesen. Ihm ist die Virtuosität nicht Zweck, sondern nur ein Mittel in dem Dienste seiner Kunst: er sonnt keine Rädchen, keine Keuschlichkeiten, seinem Spiel steht keine Eitelkeit an. Bei aller Wärme der feinsten Empfindung, bei aller Noblesse seines außerordentlich fein abgemessenen Vortrages macht sein Spiel einen merkwürdig einfachen, anspruchslosen Eindruck, wodurch natürlich die Wirkung desselben wesentlich erhöht wird. Seine tadellose, eminente Technik zeigte er zunächst in der Wiedergabe des A-moll-Concertes op. 33 von Beethoven, einem Werke, welches einem Virtuosen ersten Ranges wegen der geschickten Ausbeutung des Instrumentes glänzende und sehr dankbare Momente bietet, in Bezug auf Erfindung und musikalischen Gehalt mit anderen gewichtigeren Werken Beethovens aber nicht konkurriren kann. Geradezu ideal schön gestaltete sich der Vortrag der da capo gespielten „Träumerei“ von Schubert, der das Publikum förmlich entzückte, und brillant die Wiedergabe des nur ein technisches Interesse in Anspruch nehmenden „Elegantes von Chopin“. Auch die darauf noch folgende Zugabe der „Zuflucht“ von Liszt, welche ein Haydn'sche Symphonie zu hören bekam, war ein wahrer Genuss. Solch eine Haydn'sche Schöpfung wirkt gegenüber dem Schwulst und den Uebertreibungen der neuesten Compositions-Experimente wie ein köstliches geistiges Bad. Wenn man nur öfter Gelegenheit hätte, ein solches Bad zu nehmen; für Haydn aber scheinen die maßgebenden Faktoren der Concertvorstände immer weniger Zeit zu finden. Die Ausführung beider Symphonien war eine wahrhaft glänzende, auch verdient die schöne, decore Begleitung seitens des Orchesters hervorgehoben zu werden. — Die Aufführung fand bei vollem Hause statt.

— Der Nordpol — erreicht? Der bekannte Nordlandsfahrer v. Payer in Wien, über dessen Stellungnahme wir schon Mittheilung gemacht haben, äußert sich über die wissenschaftlichen Ergebnisse, die eine Erreichung des Nordpols haben könnte, in der „N. Fr. Pr.“ wie folgt: „Hat Hansen wirklich den Nordpol erreicht, so ist das Resultat ein unvergleichliches, und selbst das ist noch zu wenig gesagt. Die Thaten und Erfolge all' Derer, die ihm vorangegangen, würden dann in Nichts zusammenschrumpfen. Die Tragweite dieser That, dieses Glückes, dieses Erfolges wäre außerordentlich. Schon die geographischen und physikalischen Beobachtungen würden eine unerschöpfliche Fülle von neuen, interessanten Resultaten bringen. Man würde erfahren, ob am Nordpol Land oder Wasser ist, was zu wissen man am meisten begehrt, welche Strömungen sich dort befinden, von welchen man jetzt keine Spur hat, ob das Eis nach dem Norden hin im gleichen Verhältnis weitergeht, ob es härter oder schwächer wird, man würde Neues über die Lichterscheinungen, über die Temperaturverhältnisse lernen, ob in der hocharktischen Region die Kälte größer oder geringer, die Schneefälle kleiner werden, ob es wirklich nur Sibiren ist, wo es ungeheure Kälte und ungeheure Schneefälle gibt. Wenn Hansen dort überwintert hat und Temperaturbeobachtungen machen konnte, hat er ja ein Jahresmittel erhalten, was zur Bildung einer neuen Isotherme höchst erwünscht wäre, denn die letzte ist die vom Franz Josephsland, — 16 Grad Celsius. Dann die magnetischen Variationen, jede neu hinzugefügte Zahl wäre von größter Wichtigkeit. Und was das Thier und Pflanzenleben betrifft, gibt es dort überhaupt Thiere und Pflanzen, gibt es vielleicht neue Spezies? Das Klima der arktischen Region war ja einst, in vorgeschichtlicher Zeit, dem der südlichen Breiten gleich. Sind vielleicht Zeugen aus jener Zeit erhalten geblieben, versteinerte Pflanzen, Ueberreste von Thieren der Vorzeit — ja, gibt es vielleicht auch Menschen dort, oder sind Spuren von Ansiedlungsresten vorhanden? Jetzt weiß man nur, daß Menschen bis zum 78½ Grad wohnen, allein man

hat allerhand Beweise dafür, daß sie einst über den 82. Grad hinaus existirt haben.

## Aus der Umgegend.

— Auringen, 24. Febr. Im Braun'schen Gasthause dahier findet am 15. März, Mittags 1 Uhr, der Ganturntag des Mittel-Taunus-Gaues statt.

— Mainz, 24. Februar. Ueber den Selbstmordversuch, den wir in der letzten Nummer erwähnt, erfahren wir noch: Zu einer auf dem Bahnhofplatz wohnenden Familie kam am Freitag Nachmittag ein fremdes, gut gekleidetes Mädchen von etwa 24 Jahren und bat die Hausfrau um Arbeit. Die Dame des Hauses, die gerade ein Mädchen suchte, erklärte sich bereit, die Fremde in ihre Dienste zu nehmen, die nach ihren Papieren den Namen Luise Hagemeier aus Oberstadt führte. Die verschiedenen Familienangehörigen bemerkten alle, daß der Fremden bei der Arbeit die bittenden Thränen über die Wangen rollten. Darüber zur Rede gebracht, erzählte sie, daß sie mit ihrer Familie Zwist gehabt habe und flüchtend fortgegangen sei von der Heimath. Die Dame des Hauses gab sich mit der Auskunft zufrieden und behandelte das unglückliche Mädchen, das in der Unterhaltung eine gebiegene Bildung verrath, seinem Bildungsgrade gemäß. Am Samstag Nachmittag erkundigte sich die Fremde, nachdem sie den ganzen Tag über gemeint und geschlachtet hatte, nach der Straßenbrücke, die sie einmal sehen wollte. Um 4 Uhr entfernte sie sich von dem Hause in der Bahnhofstraße, um ½ 5 Uhr sprang sie über das Geländer der Straßenbrücke in den Rhein. Ihr seidenes Kleid blähte sich während des Falles auf wie ein Ballon und hielt die Lebensmüde über Wasser. Der Kapitän des kleinen Schraubendampfers „Socrates“ lenkte rasch sein Schiffchen nach der Unglücklichen und rettete sie, trotz ihrer Einsprüche, man möge sie doch ihrem Schicksal überlassen, an Bord seines Schraubendampfers. Die lebenswürdige Frau des Kapitäns, naht sich der Selbstmörderin an und brachte sie nach der Kajüte, wo sie erwärmt und umgelenkt wurde. Das eiskalte Wasser hatte den ganzen Körper der Unglücklichen aber so angegriffen, daß sie an's Land und mit einer Droschke in's Spital gebracht werden mußte. Im Hospital verweigerte sie über ihre Person keinen jeglichen Auskunft, man glaubt aber, daß sie die Tochter eines evangelischen Geistlichen in Biehlhausen bei Heidelberg sei. Der Pfarrer heißt Hagemeier. Der Vater war gestern hier, um seine Tochter zu besuchen, sie wollte ihn aber nicht empfangen.

— Weibach, 24. Febr. Gestern Abend gegen 8 Uhr brach in der Behausung des Friedrich Nidel Feuer aus. Da Hilfe schnell zur Stelle war, konnte dasselbe auf seinen Herd beschränkt werden, so daß nur das Wohnhaus niederbrannte.

— R. Frankfurt, 25. Febr. Von dem gestern Abend um 11 Uhr 10 M. hier abgehenden Schnellzuge Nr. 53 Frankfurt-Kassel, wurde nahe der Station Bodenheim eine bis jetzt unbekannte Frau von dem Zuge erfasst, und buchstäblich festgehalten. Auch bei dem gestern Mittag um 12 Uhr 18 M. hier fälligen Personenzug Nr. 26 Weibach-Frankfurt gerieth bei Station Schlüchtern ein Streckenarbeiter unter den in Fahrt begriffenen Zug, wurde überfahren und in zwei Theile getrennt.

— Flacht, 24. Februar. Gestern fand im Lokale des Herrn Scheidt der zweite Ganturntag des Kargaus statt. Sammlungsvereine waren durch Abgeordnete vertreten; auch seitens der Vereinsmitglieder war die Versammlung stark besucht. Der Gauvertreter Herr Groß-Hahnstätten, erstattete den ausführlichen Jahresbericht, aus dem ersichtlich, daß der Gau sich eines stetigen Zuwachses von Vereinen zu erfreuen hat. Neu aufgenommen wurden die Vereine Heringen, Gidingen, Baldunstein und Dauborn. Bei der nun folgenden Wahl des Vorstandes wurden gewählt die Herren: Th. Groß-Hahnstätten Gauvertreter, Ph. Sartorius, Hahnstätten 2. Ganturnwart, L. Pfeiffer-Flacht Schriftführer, Aug. Diekmann-Oberneisen Kassirer und Weimar-Heisenbach, Müller-Birkenbach, Lang-Heringen Beisitzer. Die Gaukasse für 1896 wurde auf 15 Pf. pro Mitglied festgesetzt. Im Mai wird ein volles thümliches Turnfest auf dem Wesselsfelder Kopf abgehalten; der thümliche Turnfest hat sich zur Uebernahme des Festes bereit erklärt. Der Antrag Hahnstätten, jährlich 3 Borturnerturnen abzuhalten, wurde angenommen. In diesem Jahre finden dieselben in Baldunstein, Dauborn und Flacht statt. Mit einem kräftigen „Gut Heil!“ wurde der Turntag geschlossen.

Weitere Nachrichten siehe zweites Blatt.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 25. Febr. Der Kaiser überreichte gestern nach Schluß der hundertsten Aufführung von „Hänsel und Gretel“ dem Komponisten Humperdinck, der gestern sein Werk selbst dirigirte, unter huldvollen Worten den Kronen-Orden 4. Klasse.

— Berlin, 25. Februar. Zur Verhaftung Friedmanns wird dem „Lokal-Anzeiger“ aus Bordeaux telegraphirt: Gestern wurde Friedmann vom Doerstaatsanwalt vernommen. Unaufgefordert erzählte Friedmann, daß er ein zweitheiliges Buch über Deutschland geschrieben habe. Für den ersten Theil sollte der Verleger Alendort in Paris 80 000 und für den zweiten Theil 40 000 Francs bezahlen. Mit dem Gelde wollte Friedmann in Baltimore eine Zeitung gründen. Ueber den Inhalt des Buches gab Friedmann an, daß der zweite Theil geeignet sei, Aufsehen zu machen. Eine von der hiesigen Polizei beschlagnahmte Tasche enthielt einige Manuscripte, welche durch die deutsche Post nach Berlin gelangen werden. Das von Friedmann verfaßte Werk über Deutschland trägt den Titel: „Kaiser Wilhelm 2. und die Revolution von oben.“ Dasselbe wird demnächst in Paris erscheinen. Die im Koffer beschlagnahmten Papiere sollen auf hohe Personen in Deutschland Bezug haben. Der Artikel sollte im Figaro erscheinen, welcher denselben indeß ablehnte.

— Berlin, 25. Februar. Hammerstein erhielt gestern Nachmittag den ersten Besuch seines Vertheidigers Rachell im Weissen des Untersuchungsrichters. — Gestern Nachmittag ist in Weibach wieder ein Dachstuhlbrand ausgebrochen, bei dem es sich anscheinend ebenfalls um Brandstiftung handelt.

— Berlin, 25. Febr. Die Anarchisten Berlins hatten für gestern sechs Versammlungen einberufen, in denen über den Konfessionsstreit verhandelt werden

sollte. Eine Versammlung wurde polizeilich an's Licht, zwei waren wegen schwachen Besuches nicht eröffnet worden. Die übrigen drei Versammlungen sprachen ihr Mißtrauensvotum gegen die Kaiser-Commission aus.

— Berlin, 25. Febr. Die der „Vorwärts“ meldet, wurde gestern Morgen 6½ Uhr der Tischler Breith wegen politischer Vergehen verhaftet.

— München, 25. Febr. Die Abgeordneten-Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung einen Antrag auf Ermäßigung der Telephongebühr von 150 auf 100 Mark an.

— Paris, 25. Februar. Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich mit der Freilassung des Exministers Baihaut. Der Justizminister, wie der Ministerpräsident befürworteten die Freilassung und die übrigen Mitglieder mit Ausnahme des Kriegsministers schlossen sich ihnen an. Die Freilassung Baihaut's steht demnach unmittelbar bevor.

— München, 25. Febr. Die „Neuesten Nachrichten“ melden aus Rom, daß das Ober-Kommando in Afrika dem General Pelloni, dem früheren Kriegsminister, übertragen wurde.

— Weier, 23. Febr. Das Schwurgericht verurtheilte den Bürgermeister Gruschke aus Bräz wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu vier Jahren Zuchthaus.

— Brunn, 25. Febr. Die gestern stattgehabten, von vielen tausend Arbeitern besuchten Versammlungen wurden wegen heftigen Angriffen auf den Grafen Vadeni und dessen Wahlreform-Vorlage polizeilich aufgelöst. Bei den sich auf der Straße fortsetzenden Tumulten wurden 10 Verhaftungen vorgenommen.

— Rom, 25. Februar. Im Ministerrath wurde beschlossen, die in Afrika stehenden Truppen in zwei Divisionen unter den Befehl eines Armeecommandanten zu vereinigen. Die eine Division soll General Fensch, die andere General Baratieri befehlen.

— London, 25. Febr. Die hiesigen Blätter schlagen Kapital aus der Wiedung, der Sultan bediene sich der Vermittlung Frankreichs und Russlands, um England zur Räumung von Egypten zu zwingen. Die „Morning-Post“ erklärt formell, England müsse formell in den Stand gesetzt werden, seine Interessen eventuell gegen Frankreich und Russland schützen zu können.

## Neues aus aller Welt.

— Der verhaftete Dr. Friedmann wird voraussichtlich am Samstag nach Avricourt gebracht werden, wo seine Auslieferung an Deutschland erfolgt. Friedmann erzählte in Bordeaux einem Interviewer, er sei durch den Zusammenbruch der Rheinisch-Westfälischen Bank, bei der er Vorsitzender des Aufsichtsraths war, zur Flucht veranlaßt worden. Er erhielt von dem Stand der Bank durch seinen Better telegraphisch Kenntniss und verlor den Kopf: In einem traurigen Zustand sprang ich in den Zug, raffte in Berlin einiges Geld zusammen, gegen 5000 bis 6000 Francs. Sodann verließ ich mit meiner Freundin Anna Mertens Deutschland. Wir flüchteten nach Krakau. Bald hielten wir uns innerhalb der Grenzen Belgiens nicht mehr für sicher, sondern reisten nach Frankreich, wo wir uns zunächst in Paris verborgen. Aber die deutsche Regierung hatte Agenten in Ihre Landeshauptstadt geschickt, die mir stets so dicht auf den Fersen waren, daß wir unter dem falschen Namen Feldau in Versailles Wohnung nehmen mußten, aber auch dort war es noch nicht ruhig. Eines Tages nahmen wir Hals über Kopf unsere Koffer und setzten uns in den ersten Pariser Zug und liefen dort zum Hafen. Ein Dampfer ging nach Algier. Wir nahmen Plätze dorthin. In Algier fiel mein Blick fortgesetzt auf eine mir folgende und bekannt vorkommende Figur, kein Zweifel, ich war erkannt! So abermals gezwungen, die eilige Flucht fortzusetzen, schifften wir uns auf dem ersten Dampfer, der sich bot, ein. Es war dies der Küstendampfer „Tarn“, welcher sich nach Bordeaux begab. Sie sehen, wie wir angekommen sind. Es bleibt mir nur noch übrig, hinzuzufügen, damit mein Bekenntnis vollständig sei, daß ich während meines Aufenthaltes in Paris zusammengetroffen bin mit Jacques Saint Gère (Rosenthal) vom Figaro, mit welchem ich verschiedentlich conferirt habe. Wir haben dann miteinander eine Broschüre verfaßt, welche das Haus Ollendorf herausgeben muß oder doch wenigstens wollte, unter dem Titel: „Der Socialismus in Deutschland.“ Jetzt wissen Sie Alles. Auf das, was mir die Angeklagten wegen Betrugs und Bankrotts zur Last legen, werde ich in Deutschland antworten; ich habe den Kopf verloren, aber ich bin im Grunde weder ein Dieb noch ein Betrüger noch selbst ein unredlicher Mensch.“ In Bordeaux hatte die Post zwei Drahtanweisungen, jede zu 500 Fr., für Friedmann empfangen. Als die Post im Begriffe stand, Friedmann von der Ankunft des Geldes zu benachrichtigen, traf von der Berliner Post ein Telegramm ein, welches anordnete, das Geld nicht auszubändigen, sondern nach Berlin zurückzusenden. Anna Mertens bleibt in Folge dessen vorerst ohne Mittel. Friedmann ist im Gefängnis fortgesetzt ruhig. Er ließ den Vorsitzenden der Anwaltskammer von Bordeaux rufen, um mit ihm zu berathen. Um sein Dasein freieren zu können, hatte er seine Uhr im Leib-Amt für 30 Frs. verpfändet.

## Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Wiesbad.

Geboren: Am 12. dem Tagl. Joseph Manide 1 L. — 12. dem Tagl. Jakob Kreher 1 S. — 12. dem Tagl. Christian Borich 1 S. — 14. dem Tagl. Valentin Tilmann 1 S. — 15. dem Tagl. Karl Wende 1 S. (totgeb.) — 15. dem Tagl. Karl Schmidt 1 L. — 17. dem Tagl. Johann Jung 1 S.

Proklamiert: Der Schlosser Peter Beierle in Ludwigshafen und Gertrude Karoline Christine Hachenberger hier. — Der Gastwirth Jakob Christophel zu Mainz und Susanne Dorothea Maria Karoline Otto hier. — Der Fabrikarbeiter Christian Peter Heinrich Zimmermann hier und Wilhelmine Vint zu Wiesbaden. — Der Fabrikarbeiter Jakob Hammerichmitt und Magdalena Margarete Jung, beide hier. — Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Brand und Elisabeth Marie Reicht, beide hier. — Der Tagelöhner Joh. Christian Kriß hier und Theresia Schultheis zu Wiesbaden.

Verheiratet: Am 15. der Landmann Friedrich Karl Ludwig Menges und Henriette Marie Wilhelmine Reule, beide hier. — 15. der Schlosser Johann Philipp Schäfer und Margarete Hoffmann, beide hier. — 16. der Schneider Franz Reitel und Elisabetha Böcker, beide hier. — 18. der Cigarrenmacher Wendelin Hoffmann und Magdalena Theresie Jost, beide hier.

Gestorben: Am 17. der verm. Flurschütz a. D. Karl Philipp Faust, alt 80 J. — 18. der Tagl. Johann Christian Peter Bullmann, alt 70 J. — 20. die Ehefrau des Tagl. Karl Wende, alt 29 J. — 21. Marie Sophie Weimar, Tochter des Tagl. Anton Jung, alt 6 M.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 26. Februar ex., Nachmittags 3 1/2 Uhr, werden in dem Hause Grünweg 1 hiersebst folgende Gegenstände, als:  
15 diverse Lorbeer- und Oleanderbäume, 5 Gartentische und 15 Stühle, versch. Gartenbänke, 1 Con- sol mit Marmorplatte, versch. Bücher, Wein- kochender Wasser, eingemachte Früchte und Him- beerlaster, Tapeten, 1 Koffer und dergl. mehr  
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
Wiesbaden, den 24. Februar 1896.  
3027 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 26. Februar 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer- straße 11/13 hiersebst folgende Gegenstände, als:  
1 Klavier, 2 Büffets, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 3 Sopha's, 2 Regulateure, 4 Kleiderschränke, ein Ausziehtisch, 1 Confol, 2 Bilder, 1 goldene Herrenuhr, 1 Ladeneinrichtung, 1 Ladenschrank, 1 Eisenschmähmaschine, 1 Kapselmachine, 1 Faß Rüben- kraut, 50 Pack Brillantkaffee, ca. 20 Btr. Salat, 200 Packete Cichorien u. dergl. mehr  
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.  
Bezüglich der Uhr findet die Versteigerung be- stimmt statt.  
Wiesbaden, den 25. Februar 1896.  
3053 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 26. Februar 1896, Nach- mittags 3 Uhr, werden in dem Hause Langgasse 2 zu Sonnenberg verschiedene Messgeräthschaften als:  
2 Fleischwiegern, 1 Fleischschiff, 1 Hackholz, 1 Füll- maschine, 1 Fleischmaschine, 25 Fleischhaken, 1 fl. Waage, 1 Pfeffermühle, 1 Durchschlag, 1 Blutkanne, 1 Stange mit Fleischhaken, 1 Theke, 1 Hefenholz, 3 Messer, ein Hackbeil u. dergl. m., sowie 1 Blecharren, ein Flaschenzug, 1 Hängelampe, 2 Holz- und Blech- eimer, 1 Kohlenkasten, 1 große und 1 kleine Trommel und Stahlplatten zu einer Lyra  
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.  
Die Versteigerung findet bestimmt statt.  
Wiesbaden, den 25. Februar 1896.  
3050 Eifert, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 26. Februar ex., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:  
2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Caunitz, zwei Sopha's, 1 vollst. Bett, 1 Waschkommode, ein Schränkchen, 1 viered. Tisch, ca. 200 Gläser und Dosen Parfüm, Pomade und Del, 3 Mille Cigaren  
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.  
Wiesbaden, den 25. Februar 1896.  
3051 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

**Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 22. Februar.**

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

| Staatspapiere.           |        | Bank-Aktion.            |        | D. Gold u. Silb.-B.         |        | Eisenbahn-Aktion.  |        | Pfundbriefe.             |        |
|--------------------------|--------|-------------------------|--------|-----------------------------|--------|--------------------|--------|--------------------------|--------|
| 4 1/2 Reichsanleihe      | 106,05 | Deutsche Reichsbank     | 161,80 | Farbwerke Höchst            | 418,70 | Hess. Ludwigsbahn  | 124,50 | 3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk.   | 92,00  |
| 3 1/2 do.                | 105,20 | Frankf. Bank            | 177,00 | Glasind. Siemens            | 89,50  | Pfälz.             | 912,40 | 8 1/2 do. (Eg.-Nr.)      | 94,50  |
| 3 do.                    | 99,75  | Deutsche Eff.-W.-Bank   | 120,20 | Intern. Bauges. Pr.-Act.    | 175,00 | Dux, Bodenbach     | 61,50  | 4 1/2 Prag Duxer         | 115,00 |
| 4 1/2 Preuss. Consols    | 105,90 | Deutsche Vereins-       | 120,70 | St.-                        | 168,00 | Lombarden          | 86,50  | 4 1/2 Radolfsbahn        | 85,00  |
| 3 1/2 do.                | 105,05 | Dresdener Bank          | 154,50 | Elektr.-Ges. Wien           | 186,50 | Nordwestb.         | 237,00 | 8 1/2 Gar. Ital. E.-B.   | 50,70  |
| 3 do.                    | 99,75  | Mitteldeutsche Cred.-B. | 112,30 | Nordd. Lloyd                | 108,90 | Elbthal            | 242,50 | 4 1/2 Mittelmeerb. str.  | 93,70  |
| 5 1/2 Griechen           | 32,80  | Nationalb. f. Deutschl. | 147,90 | Verein d. Oelfabriken       | 102,90 | Jura-Simplon       | 95,40  | 4 1/2 Sicil. E.-B. str.  | 83,50  |
| 5 1/2 Ital. Rente        | 98,00  | Pfälzische              | 135,10 | Zellstoff, Waldhof          | 209,50 | Gottthardbahn      | 171,80 | 3 1/2 Meridional         | 53,60  |
| 4 1/2 Oest. Gold-Rente   | 103,20 | Rhein. Credit-          | 136,90 |                             |        | Schweizer Nord-Ost | 128,70 | 4 1/2 Livornese          | 52,50  |
| 4 1/2 Silber-Rente       | 85,20  | Hypoth.                 | 174,00 |                             |        | Central            | 131,10 | 4 1/2 Kurek, Kiew        | 100,90 |
| 4 1/2 Portug. Staatsanl. | 42,10  | Württemberg. Verb.      | 145,70 |                             |        | Ital. Mittelmeer   | 87,00  | 4 1/2 Warschau, Wiener   | 104,40 |
| 4 1/2 do. Tabakanal.     | 95,70  | Oest. Creditbank        | 323,—  |                             |        | Merid. (Adr. Neta) | 117,50 | 5 1/2 Anatol. E.-B.-Obl. | 89,10  |
| 3 1/2 Russ. Anl.         | 27,30  |                         |        |                             |        | Westafricaner      | 57,20  | 5 1/2 Oest. do Minas     | 87,70  |
| 5 Rum. v. 1881/88        | 99,80  |                         |        |                             |        | sub Prince Henry   | 69,30  | 4 1/2 Portug. E.-B. 1886 | 69,00  |
| 4 do. v. 1890            | 87,30  |                         |        |                             |        |                    |        | 4 1/2 do. 1889           | 39,00  |
| 4 Russ. Consols          | 102,40 |                         |        |                             |        |                    |        | 3 1/2 Salomique Monast   | 56,10  |
| 5 Serb. Tabakanal.       | —      |                         |        |                             |        |                    |        | 3 1/2 do. Const.-Jonct.  | 59,50  |
| 5 Lt.B. (Nisch-Pir.)     | —      |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 5 St.-E.-B. H.-Obl.      | —      |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 4 1/2 Span. Russere Anl. | 63,30  |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 5 1/2 Türk Fund.         | 92,40  |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 4 1/2 do. Zoll.          | 97,50  |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 1 1/2 do.                | 21,95  |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 4 1/2 Ungar. Gold-Rente  | 103,50 |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 4 1/2 do. v. 1889        | 105,80 |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 5 1/2 Silb.              | 87,00  |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 5 1/2 Argentinier 1887   | 59,80  |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 4 1/2 innere 1888        | 53,90  |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 4 1/2 Russere            | 54,90  |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 4 1/2 Unif. Egypter      | 103,50 |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 3 1/2 Priv.              | 102,10 |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 6 1/2 Mexikaner Russere  | 98,10  |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 5 1/2 do. E.-B. (Teh.)   | 85,20  |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| 3 1/2 do. cons. inn. St. | 27,20  |                         |        |                             |        |                    |        |                          |        |
| Stadt-Obligationen.      |        | Industrie-Aktion.       |        | Eisenbahn-Obligationen.     |        |                    |        |                          |        |
| 3 1/2 abg. Wiesbadener   | 101,90 | Allgem. Elektr.-Ges.    | 229,00 | 4 1/2 Hess. Ludwigsb.       | 102,00 |                    |        |                          |        |
| 3 1/2 1887               | 101,20 | Anglo-Cont-Guano        | 96,50  | 3 1/2 do.                   | 102,60 |                    |        |                          |        |
| 4 1/2 do.                | 101,40 | Bad. Anilin- u. Soda    | 404,40 | 3 1/2 Pfälz. Nordb. Ldw.    | 102,60 |                    |        |                          |        |
| 4 1/2 1:86 T.issabon     | 71,90  | Bräueri Binding         | 215,70 | 4 1/2 Bex. u. Maxbahn       | 99,60  |                    |        |                          |        |
| 4 1/2 Stadt Rom II/VIII  | 82,50  | z. Essighaus            | 77,50  | 4 1/2 Elisabethst. steuerf. | 103,80 |                    |        |                          |        |
|                          |        | z. Storeh(Speicher)     | 132,50 | 4 1/2 do. steuerpf.         | 103,70 |                    |        |                          |        |
|                          |        | Cementw. Heidelberg     | 150,20 | 4 1/2 Kasch. Odb.-Gold      | 102,50 |                    |        |                          |        |
|                          |        | Frankf. Trambahn        | 284,00 | 4 1/2 do. Silber            | 83,90  |                    |        |                          |        |
|                          |        | La Veloc. Vorz.-Act.    | 97,50  | 5 1/2 Oest. Nordwestb.      | 115,80 |                    |        |                          |        |
|                          |        | do. Stamm-Act.          | 73,20  | 5 1/2 Südb. (Lomb.)         | 110,70 |                    |        |                          |        |
|                          |        | Bräueri Elche (Kiel)    | 185,00 | 3 1/2 do.                   | 72,40  |                    |        |                          |        |
|                          |        | Bielefelder Maschf.     | 204,—  | 5 1/2 Staatsbahn            | 116,70 |                    |        |                          |        |
|                          |        | Chem. Fabr. Griesheim   | 268,90 | 4 1/2 Oest. Staatsbahn      | 104,40 |                    |        |                          |        |
|                          |        | „ „ Goldenberg          | 160,00 | 3 1/2 do. I-VIII            | 94,40  |                    |        |                          |        |
|                          |        | „ „ Weiler              | 230,00 | 3 1/2 do. IX                | 92,40  |                    |        |                          |        |

**Ich bin billig und liefere gut**  
**Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.**  
NB. Tapezieren wird auf Wunsch billig übernommen.  
2716

**Kaufmann. Verein Wiesbaden.**

Morgen Mittwoch Abend 9 Uhr im Vereinslokal „Zum Mohren“, Rengasse:  
**Besprechung über die Schädigung der Kaufleute und die Belästigung des Publikums durch den Verkauf und das Ausschreiben von Waaren in den Straßen unserer Stadt.**  
Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.  
Der Vorstand.  
3047

**Restauration Essighaus**

Schwalbacherstraße 7.  
Auf allgemeines Verlangen spielt die  
**Italien. Capelle**  
noch Dienstag, Mittw., Donnerst.  
Freitag, Samstag und Sonntag,  
den 1. März, wozu freundlichst einladet  
Ph. Schätzel, Restaurateur.

**Geschäftsverkauf.**

Ein sehr rentables Schuhgeschäft in bester Geschäfts- lage Wiesbadens, über 12 Jahre bestehend, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Erforderlich sind ca. 8000 Mark. Nur Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft durch Senf Meyer-Salzberger, Rengasse 3.  
3052

**Sedanstraße 5**  
ist eine große Waschküche, auch als Werkstätte zu benutzen, mit oder ohne Manfard-Wohnung zu verm. Näh. Bb. Part. a  
**Adlerstraße 7,**  
links, ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten.  
a

**Frische Land-Gier**  
per Stck 8 Pfg. zu haben 52\*  
Schwalbacherstr. 13 bei Reig.  
Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- u. Damen- sachen zu bill. Preisen. Große Auswahl neuer Frühjahrs- und Sommermüder. 2. Gesläch.  
Niederstraße 34, 1. St. l. a

**Junger Tapezierer**  
sucht dauernde Stellung in einem soliden Geschäft, wo selbiger sich hauptsächlich im Polieren aus- bilden kann. Gest. Anfrage beliebe man Kirchstraße 46, 4 Tr. l. 48\*

**Sedanstraße 7,**  
Bordier, sehr schön Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. a

**Unterh. Kinderwagen**  
billig zu verkaufen  
a Adlerstr. 56, 3. St.

**Ausgelassenes Nierenfett**  
a Pfd. 40 Pfg.  
a Frig. Dähler, Langgasse 2.

**Gute Kanarienzuchtweiden**  
sind zu verkaufen,  
Oranienstr. 21, Frisp., bei Aug. Trunk.

**Wochenende sofort gesucht**  
Frankenstraße 25, 3 Stiegen,  
W. Wehl. 47\*

**Futter- u. Dängemittel.**  
Großhandlg. sucht an den größ- Plätzen Nassaus thätige Wieder- verkäufer oder Agenten. Offert. u. N. 26 an d. Exp. d. Bl. 50\*

**Echte Kanarien-Zuchthahnen**  
Parzer und Weibchen billig zu verl. 53\* Adlerstr. 23, 1. St.

**Ein Fahrrad (Kettenschiff) zu**  
kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter N. 27 an die Exp. d. Blattes. 51\*

**Vollständige Specerei- Einrichtung zu verk.**  
3049 Markstraße 9.

**Schulberg 15**  
ein leeres Zimmer a. 1. Apr. zu verm. Näh. Bb. l. Stod. 49\*

**Königliche Schauspiele.**

Mittwoch den 26. Februar 1896. 56. Vorstellung.  
34. Vorstellung im Abonnement C.  
**Die Stimme von Portici.**  
Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen.  
Musik von Aubert.

Musikalische Leitung: Herr Königlich Kapellmeister Reddel.  
Regie: Herr Dornowag.  
Alphonso, Sohn des Vicedigns von Neapel, Herr Buff-Giesen.  
Graf von Arcos, Herr v. Dichtensfeld.  
Elvira, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin, Herr Bohl.  
Porengo, Alphonso's Vertrauter, Herr Krauß.  
Rafanillo, neapolitanischer Fischer, Herr Willig.  
Renella, seine Schwester, Herr Ruffini.  
Selva, Offizier der Leibwache des Vicedigns, Herr Schwegler.  
Nietro, Herr Haubrich.  
Dorella, neapolitanische Fischer, Herr Baumann.  
Morena, Frau Baumann.  
Eine Ehrenbame der Prinzessin, Frau Baumann.  
Hofdamen aus Elvira's Gefolge, Edle. Spanier, Neapolitaner und Neapolitanerinnen, Offiziere, Pagen, Magistratspersonen von Neapel, Fischer und Fischerinnen, Volk und span. Soldaten.

**Vorkommende Tänze:**  
Akt 1: Guaracho, ) arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von Akt 3: Tarantella, ) Fr. Quatroni und dem Corps de ballet.  
Nach dem 2. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.  
Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr. — Einfache Preise.  
Donnerstag, den 27. Februar 1896. 57. Vorstellung.  
34. Vorstellung im Abonnement D.

**Die Schauspieler des Kaisers.**

Drama in 3 Akten von Karl Hartenbourg. Regie: Herr Köchy.  
Neu einstudirt:  
**In Civil.**  
Schwank in 1 Akt von Gustav Kadelburg. Regie: Herr Köchy.  
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

**Residenz-Theater.**

Mittwoch, den 26. Februar 1896. 158. Abonnements-Vor- stellung. Duzendbillet gültig. Novität! Zum zwölften Male: Das Glück im Winkel. Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann

**Reichshallen-Theater.**

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.  
Morgen Mittwoch Nachmittags 4 Uhr:  
Vorlesung

**Kinder-Vorstellung**

zu bedeutend ermäßigenden Preise. Jede erwachsene Person das Recht ein Kind frei mit einzuführen, jedes weitere Kind zahlt die Hälfte der Eintrittspreise  
Mitwirkende Personen: Mr. Loisset mit seinen dress. Störchen, Hunden, Gänsen und Affen; Fr. Louise Dumont, Soubrette; The Willons, Reutens-Jongleur; Mlle. Montserat, Drahtseil- künstlerin; Mrst. Joé, Pastell-Carikaturen-Schnell- zeichner. (Urkommisch.)

**Reichshallen-Theater.**

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.  
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.  
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.  
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr. 298

**Kaiser-Panorama,**

Promenade-Hotel (Eingang Delaspeestraße 7).  
Von Sonntag, den 23. Febr. bis mit 29. Februar:  
**Hamburg-Altona, Helgoland.** 2992  
Eintritt 30 Pfg. Kinder u. Militär 20 Pfg. Abonnement 4 Reisen 122.

**Fremden-Verzeichniss**

vom 25. Februar 1895.

Aus amtlicher Quelle.

|                                             |                                                |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------|
| <b>Hotel Adler.</b>                         | Karot, Kfm. Berlin                             |
| Dr. Griesmann, Chef-Redact.                 | Altenkirch, Kfm. Kreuznach                     |
| Berlin                                      | <b>Pfälzer Hof.</b>                            |
| Barth, Frau                                 | Limbarth, Kfm. Hamburg                         |
| Kaiser, Kfm. Burg                           | Becker, " Dresden                              |
| Aron, Kfm. Berlin                           | Müller, " Leipzig                              |
| Spittler, Kfm. Stuttgart                    | Weinert, " Frankfurt                           |
| Brandes, Kfm. Dresden                       | Schmidt, " Homburg                             |
| Hessig, Kfm. Karlsruhe                      | Möhn, Brennerreises. Dauborn                   |
| Kleist, Frau Oberlahnstein                  | Bender, " Kirberg                              |
| Eitzen, Kfm. Berlin                         | Hermann m. Niehte Würzburg                     |
| Suttan, Kfm. Gemünd                         | <b>Rhein-Hotel.</b>                            |
| <b>Hotel Bellevue.</b>                      | Fischeyl, Kfm. Bingen                          |
| van Poppelen jr., Priv. Amsterdam           | Schmidt, " Heilbronn                           |
| <b>Zwei Bücke.</b>                          | Dr. Haensel, " Paris                           |
| Hechler u. Frau Basel                       | <b>Badhaus zum Rheinstein.</b>                 |
| Dr. Metz, Rent. Mainz                       | Apfel, Chem. Einbeck                           |
| <b>Hotel Bristol.</b>                       | <b>Römerbad.</b>                               |
| Burmeister, Cons. Hamburg                   | Furst, Frau m. Sohn Frankfurt                  |
| <b>Hotel Dahlheim.</b>                      | Printz, Frau Berlin                            |
| Dr. Lauder, Gerichts-Assess. Gehrten        | Herold, Frau "                                 |
| <b>Hotel Einhorn.</b>                       | <b>Hotel Rose.</b>                             |
| Felsch, Kfm. Elberfeld                      | Baronin v. Schuckmann Berlin                   |
| Cramer, Kfm. Hannover                       | <b>Goldenes Ross.</b>                          |
| Völker, Kfm. Breslau                        | Ludwig, Kfm. Zollhaus                          |
| Dr. Mohr, Arzt Frankfurt                    | Becker, " Mainz                                |
| Mack, Kfm. Aachen                           | v. Dewitz, Kfm. Stettin                        |
| Dahlsheim, Kfm. Frankfurt                   | Vilber, Kapellmstr. Frankfurt                  |
| Gulden, Kfm. Chemnitz                       | <b>Weisses Ross.</b>                           |
| <b>Eisenbahn-Hotel.</b>                     | Sohmann, Frl. Crefeld                          |
| Langenhein, Kfm. Hanau                      | <b>Hotel Schweinsberg.</b>                     |
| Weinberger, Kfm. Wien                       | Klaphocke, Kfm. Hamburg                        |
| Stein, Kfm. Schönebeck                      | Metz, Kfm. Tübingen                            |
| Dam, Fbkt. Neheim                           | <b>Hotel Tannhäuser.</b>                       |
| Hanke, Kfm. Berlin                          | Bell, Steinbruchbes. Kemel                     |
| Meyer, Vallendar                            | Ewers, Kirchheimbolanden                       |
| <b>Badhaus zum Engel.</b>                   | Ringelmann, Kfm. Schweinfurt                   |
| Boettiger, Gutsbes. u. Frau Berthelsdorf    | Schückling, " Corbach                          |
| <b>Erbprinz.</b>                            | <b>Taunus-Hotel.</b>                           |
| Klemert m. Fam. Weimar                      | Sternenberg, Kfm. Cöln                         |
| Pidansant, Kfm. Frankfurt                   | Mollström, Kfm. St. Albans                     |
| Anthers, Frl. " "                           | Hage, Fbkt. Bromberg                           |
| Becker, Frl. Darmstadt                      | v. Andel, Pfr. Königsberg                      |
| Jung, Frl. Limburg                          | Cahnheim, stud. jur. Bonn                      |
| Dübener, Kfm. Melpers                       | Allmenroeder, Ass. Wetzlar                     |
| Richter, Kfm. Dillenburg                    | Hegelmaier, Oberfinanzrath Darmstadt           |
| <b>Grüner Wald.</b>                         | <b>Hotel Victoria.</b>                         |
| Horacek, Kfm. Langenau                      | Sr. Durehl. Prinz Schoenberg-Waldenburg Berlin |
| Wagner, Kfm. Neustadt                       | Becker, Prof. m. Frau Frankfurt                |
| Sauer, Kfm. Württemberg                     | Albach, Fbkt. Cöln                             |
| Vogel, Kfm. Lahr                            | Richter, Director Berlin                       |
| Hollweiser, Kfm. Wetzlar                    | <b>Vier Jahreszeiten.</b>                      |
| Haase, Kfm. Bacherach                       | Wottrick, Frau Memel                           |
| Hoffmann, Kfm. Eschweiler                   | Binder, Frl. " "                               |
| Cohen, Kfm. Aachen                          | <b>Hotel Weiss.</b>                            |
| Neuss, Kfm. Cöpnitz                         | Stutte, Kfm. Limburg                           |
| Stern, Kfm. Frankfurt                       | Dr. Becker, Chem. Ems                          |
| <b>Hotel Kaiserhof.</b>                     | <b>In Privathäusern:</b>                       |
| van Oven Haag                               | Pension Crédé.                                 |
| Angerschmidt " "                            | Miss Ashton London                             |
| Baron von Kleydorff Darmstadt               | Villa Speranza.                                |
| <b>Badhaus zur Goldenen Krone.</b>          | Krumbügel, Rent. Moskau                        |
| Bauermeister, Fabrikbes. Ottensen           | Mrs. Averolle New-York                         |
| <b>Nassauer Hof.</b>                        | Hallgarten, Frl. Hamburg                       |
| von Frachell u. Frau Tamerafors             | Luisenstrasse 2.                               |
| Schaeper, Kgl. Oberamt m. Fam. Wolmirsleben | Mrs. Burnett England                           |
| Kühne, Rittergutsbes. Stockhausen           | Thelemannstrasse 3.                            |
| <b>Nonnenhof.</b>                           | Johannsen, Ingen. Moskau                       |
| Hille, Kfm. Crefeld                         | v. Karnatowski, Frau Giessen                   |
| Schmidt, Kfm. Cöln                          | Augenheilanstalt für Arme.                     |
| Dr. Uebert, Prof. Crefeld                   | Heinr. Bastian Rüsselsheim                     |
| Devant, Spediteur Baden-Baden               | Fey Worms                                      |
| Buck, Kfm. " "                              | Sophie Kroye Eltville                          |
|                                             | Nickel Oberlauken                              |
|                                             | Schroeder, Frl. Frankfurt                      |
|                                             | Schneider Niederbrechen                        |
|                                             | Lina Zimmermann Emsheim                        |
|                                             | Schulz, Frl. Dotzheim                          |
|                                             | Maria Weindorf Udenheim                        |

**Holzversteigerung.**

Freitag, den 28. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in hiesigem Wald, „Majel 15“

240 Stk. eich. Stämme und Stangen 1. u. 2. Klasse von 30 Fsm.,  
2328 Stk. Rothbannen-Stämme und Stangen 1., 2. u. 3. Klasse v. 110 Fsm.,  
2685 Stk. vergl. Stangen 1., 5. u. 6. Klasse von 31 Fsm. versteigert.

Der Anfang geschieht am Wege Orlen-Eschenhahn, und sind die Stangen nur 1. Qualität.  
Orlen, den 20. Februar 1896.

5986

Wirth, Bürgermeister.

**Gemüse-Mudeln,**

24 und 28, garantiert Eierwaare 38 und 45 Pfg.  
**Hausmacher Mudeln,** per Pfd. 50 und 60 Pfg.  
sowie sämtliche Sorten

**getrocknetes Obst**

empfiehlt  
billig **J. Haub, Mühlgrasse 13.**

**Die größte Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren**

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3883  
82 Wilhelmstr. 32 **Ferd. Mackoldy,** 82 Wilhelmstr. 32

Bitte Aufträge an beachten.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen unvergesslichen innigstgeliebten Mann, den kgl. Oberförster a.D.

Herr

**Carl Lipsius,**

Ritter des rothen Adlerordens IV. Klasse,

heute Morgen nach längerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet

Die tieftrauernde alleinstehende Wittwe,

Die Beerdigung findet **Donnerstag, Nachmittags 3½ Uhr,** vom Sterbehaus, Adelheidstrasse 36. aus statt.  
Blumenspenden dankend abgelehnt.

8046

Wiesbaden, 24. Februar 1896.

**Zur Confirmation und Communion**

**Schwarze und elfenbeinweisse Stoffe**

empfehlen:

in Crepe, Crepon, Cheviot, Foule, Armure  
Raye-Fantaisie, Mohair, Cachemire etc.

75 Pfg.

**Coluerte Stoffe,**

sowohl in glatt, als auch in den  
neuesten Caros-, Streifen- u. Fantasie-  
geweben, in nur gediegenen Qualitäten

70 Pfg.

**Hemden, Beinkleider u. Stickereiröcke**

in grösster Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

**S. Guttmann & Co., Webergasse 8.****Wiesbad. Rhein- & Taunusclub.**

Donnerstag, den 27. Februar 1896.

Abends 8½ Uhr, im Clublokal:

**Besprechung**

der 1. diesjährigen Hauptwanderung,  
(Hochheim—Wicker—Weilbach—Holheim),  
hierauf:

**Vortrag**

unseres Mitgliedes, Herrn Lehrer F. Hundt:

**„Meine Wanderung durch den Harz.“**

Der Vorstand.



**Original Honben's Gasöfen**  
mit neuem Muschelreflektor.  
Höchster Nutzeffekt.

**Als bester Gas-Ofen**

offiziell anerkannt.

**Nur echt, wenn mit Firma.**

Hundert Zeugnisse.

Katalog franco.

**J.G. Houben Sohn Carl,**

AACHEN,

Fabrikant des Aachener Gas-Ofens

D.R.P.

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

**Unentgeltlich** versende Anweisung zur Rettungvon Trunksucht. **M. Falken-**

berg, Berlin, Steinmühlstr. 20.

**Zu den drei Königen,**

Marktstraße 26.

Heute Mittwoch:

**Metzelsuppe,**

wogu freundlichst einladet.

3043

Heinrich Kaiser.

**Kranken- & Sterbekasse der Schlosser & Genossen verw. Berufe.**

E. S. Nr. 2.

Samstag, den 29. Febr. cr.,  
Abends 8½ Uhr, im Locale  
„Zum Andreas-Hofer“, Schwal-  
bacherstr. Nr. 43 findet die statuten-  
mäßige

**Generalversammlung**

statt.

**Tagesordnung:** 1. Rechenschaftsbericht des Kassiers  
pro 1895; 2. Kassenericht des Vorstehenden; 3. Wahl der Rechnungs-  
prüfungskommission; 4. Ergänzungswahl des Vorstandes; 5. Aus-  
schusswahl; 6. Verschiedenes.

NB. Die Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen gebeten.

3044

Der Vorstand.

# Hamburger & Weyl.

**Neubau:**  
Ecke der Marktstr.  
und Neugasse.

**Wiesbaden.**

**Neubau:**  
Ecke der Marktstr.  
und Neugasse.

**21** grosse Schaufenster, in **3** Etagen zusammen  
ca. **900** qm Flächenraum.

## Manufacturwaaren- & Ausstattungsgeschäft

### Parterre:

Grosses Lager in:  
Kleiderstoffen  
Leinen und Gebild  
Baumwollwaaren  
Flanelleu-Rockstoffe  
Bedruckte Waaren  
Futterstoffe  
Fertige Unterröcke  
und Schürzen  
Tricotagen.

### Souterrain:

Grosses Lager in:  
Staub- und geruchfreie  
Bettfedern u. Daunen  
Rosshaare u. Kapok  
Rouleaux und  
Marquisenstoffe  
in vielen Breiten.  
Eiserne Bettstellen  
für Erwachsene u. Kinder  
Bettdrelle und  
Barchente

### 1. Etage

Bequemer  
Aufgang.

Grosses Lager in:  
Fertiger  
Damen-Wäsche  
Herren-Wäsche  
Kinder-Wäsche  
Fertige Bett-Wäsche  
Elsäss. Weisswaaren  
Wollene Bettdecken  
Piqué-u. Steppdecken  
Gardinen u. Teppiche

## Special-Abtheilung für fertige Betten.

Diesen Artikel haben wir in sehr bedeutendem Maassstabe neu aufgenommen, und ist solcher in hellen, grossen Verkaufsräumen ausgestellt.

Sämmtliche Betttheile werden auch einzeln abgegeben.

Das Lager ist in allen Abtheilungen auf's Reichhaltigste ausgestattet, und findet der Verkauf

**zu sehr billigen Preisen statt.**

Unser Grundsatz ist, selbst für den niedrigsten Preis nur die solidesten Qualitäten aller erster Fabrikate zu führen.

Minderwerthige Fabrikate, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, finden principiell bei uns keine Aufnahme.

2870

# Hamburger & Weyl.

Uebernahme von Braut- und Hotel-Ausstattungen.

Unregelmässiger Würfelzucker per Pfd. 26 Pf.  
Türk. Pflaumen p. Pfd. 12, 16, 20, 25 u. 30 Pf.  
Vorzügl. Weizenmehl Pfd. 12, 14, 16, 18 u. 20 Pf.  
" Speisefett p. Pfd. 38, 40, 45 Pf.  
Garantirt reines Schmalz p. Pfd. 50 u. 60 Pf.  
Margarine p. Pfd. 50, 60 u. 75 Pf.  
Speiseöl, Vorlauf, p. 1/2, 25 u. 28 Pf.  
Gemüsenudeln p. Pfd. 20, 24, 30 u. 40 Pf.  
Hausmacher Nudeln p. Pfd. 55 u. 60 Pf.  
Bruchmacaroni p. Pfd. 25, 30 u. 32 Pf.  
Vorzügl. Salatöl p. 1/2, 40, 48 u. 60 Pf.  
Voll. Pörlinge p. Stück 5, 6 u. 8 Pf.  
Seltene Kernseife p. Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. 22 Pf.  
Seltene Marmelade p. Pfd. 25 u. 30 Pf.

**Adolf Haybach, Wellrichstrasse 22.**

Adlerstr. No. 7, links,  
ein kleines möblirtes Zimmer zu  
vermieten.

Gedankstrasse 5 ist eine große  
Waschküche, auch als Werk-  
stätte zu benutzen, mit oder ohne  
Wasserdampfbildung zu vermieten.  
Näh. Vorderhaus Part.

## Weiss-

## Stickereien.

Grösste Auswahl in deutschen und  
schweiz. Stickereien in allen Breiten  
mit passenden Einsätzen. Besonders  
empfehle ich als

**vollständiger Ersatz für  
Handarbeit**

meine vorzügliche Qualität von  
Madapolam-Stickerei auf einfachen  
und doppelten Stoff.

Hemden, Hosen etc. werden zum  
Musternehmen gratis abgegeben.

**Valenciennes-  
Spitzen u. Einsätze.**

**Klöppel-  
Maschinen-Spitzen** für Wäsche,  
Meter von 1 Pfg. an.

**Kissen- u. Hemden-Einsätze**  
in Maschinen-, Klöppel- u. Häkel-  
arbeit.

**Hemdentuch** ohne Appret. in den  
besten Qualit. Mtr. 29, 36, 42,  
48 und 55 Pfg.

**Aecht Louisiana** für feinere  
Wäsche empfiehlt zu bekannt  
billigsten Preisen

Ch. Hemmer, Webergasse 21.

## Local-Gewerbeverein.

Am Mittwoch, den 26. Februar, Abends  
8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerbeschule:  
**Populärer Vortrag über Italien**

(eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna)  
in Verbindung mit der Darstellung von  
**60 farbenprächtigen Lichtbildern.**

Eintrittskarten à 20 Pfg. sind zu haben in  
der Buchhandlung des Herrn Chr. Limbartz, Kranz-  
platz 2, in den Papiergeschäften der Herren P. Sahn,  
Kirchgasse 51, und L. Fütter, Kirchgasse 60, sowie  
in unserem Bureau, Wellrichstrasse 34.

Der Ertrag ist für das hier zu errichtende  
Kaiser-Friedrich-Denkmal bestimmt.  
3018 Der Vorstand.

**Ich kaufe stets zu ausnahmsweis  
hohen Preisen:**

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und  
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,  
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.  
**Jacob Fuhr, Goldgasse 15.**

**Geschäfts-Verlegung.**

Schuhlager nebst Reparatur-Werkstätte befindet

sich **6 Grabenstraße 6,**

(S. Schaab gegenüber).

3031 **Wilh. Kölsch, Schuhmacher.**

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt.  
Schneberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction:  
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur  
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:  
Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Peiter.  
Sämmtlich in Wiesbaden.